

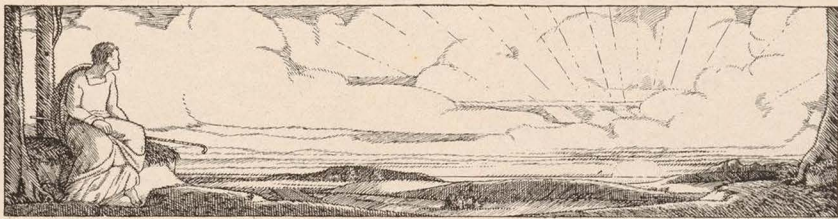
JUCEND



RICHARD WAGNER

+ 22. MAI 1813

IV
DIEZ
1913



Hubert Wilm (München)

Der Achtzehnhundertdreizehner

Von Dr. Ernst Decsey (Graz)

Große Männer sind schon genial in der Auswahl ihres Geburtsjahres. ... Bedenken Sie, wenn es nicht im Mai 1813 gewesen wäre. Sondern fünfzig Jahre danach, im Mai 1863. Ein verpöbtes Genie: er hätte mit 35 Jahren Revolution gemacht, also so um 1808 herum gegen seinen König geredet, Zettel in die Stadt geworfen, er wäre als Kutscher verkleidet zu einem Freund aufs Land geflohen, so um 1808 herum. Fünfzig Jahre früher war es möglich. Bei uns wäre er unmöglich geworden. ... ganz unmöglich. Denken Sie, ein Intendant, den Orden auf der Bühnenbrust, bekommt die Partitur eines „Vorbestrafen“ in die Hand. Unmöglich! ...! Heute macht man keine Revolution, verkehrt nicht mit Anarchisten, bakuninischen Erzählungen, sieht nicht — heute wird man hopp genommen, denn heute gibt es das Telefon: auch die Polizei hat eins. Die neuen Achtzehnhundertdreizehner leben nicht mehr als Romantiker, sondern als polierte Dichter, als gerechte Rammmacher der Volkshomunnen, Wila, Madgezel und möglichst wenig Scheit im Hause. ... Richard Wagner war also ein richtiges Genie: ein Genie des Ankommens und des Abgehens.

Der Achtzehnhundertdreizehner ist nämlich auch richtig gelitten. Bedenken Sie, wenn er in die Illusionen hineingefallen hätte! Hineingeraten in „Die Woge“. Richard Wagner im Auto. Richard Wagner mit seinem Neufundländer. Richard Wagner in seinem Arbeitszimmer. Schließlich hätte er sich selbst im Kino sehen können. Alles das hat er vernommen, und seine Schloßstraße waren das einzige Mittelzeug zu einer reichen und billigen Popularität.

Der Achtzehnhundertdreizehner kann nicht mehr in die Zeit, deren gute Mittelmäßigkeit er selbst hervorgerufen hat. Alle dirigieren gut, alle beklemmen gut, alle instrumentieren gut und wehe, wenn einer besser dirigiert, deklamiert, instrumentiert: Schuß der Mittelmäßigkeit! Europa wird von mittelmäßigen Köpfen regiert, kein Condotiere kann sich heut an die Spitze einer Armee schwingen, kein Napoleon. Niemand kann sich „schwingen“, jeder muß Prüfungen machen und — Intriguen auswalten können. Künstlerlein ist nicht eine Frage des Talents, sondern der Schule, man läuft seinem Lehrer nicht mehr davon, man macht ihm Ehre. Was täte der Achtzehnhundertdreizehner in unserer Zeit?

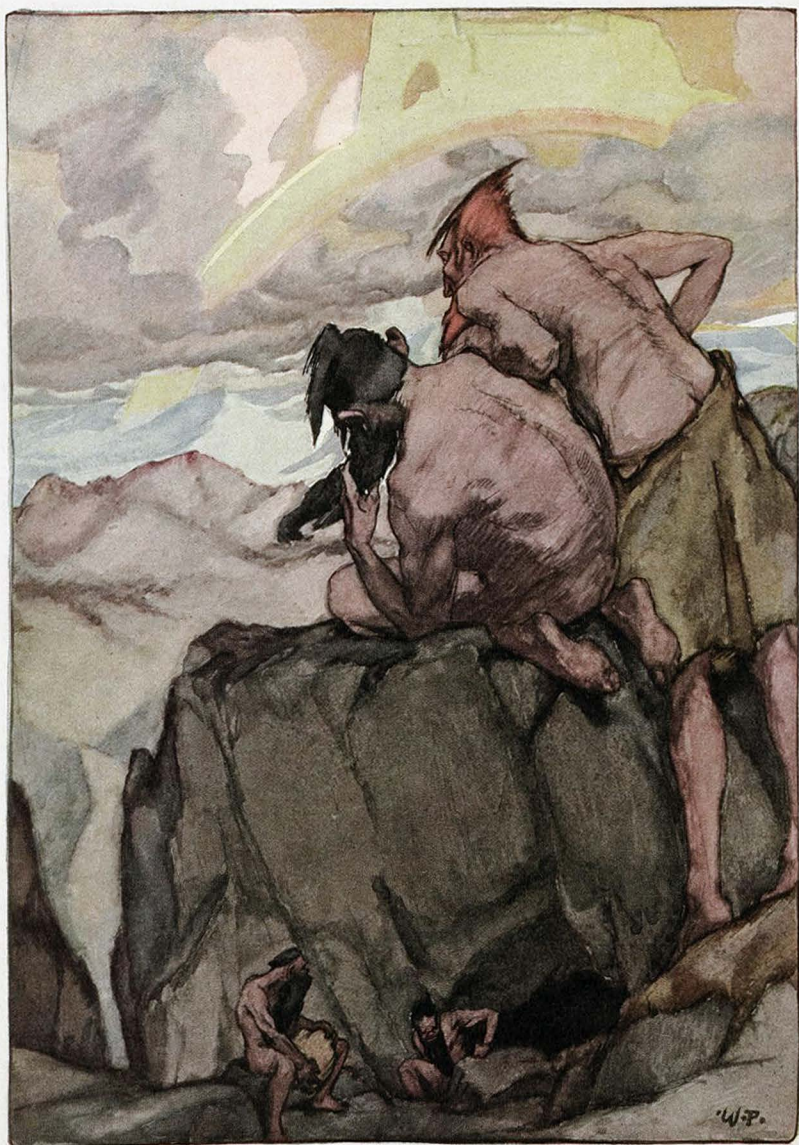
Er ist ein Mann aus dem erregten Jahr, aus der Gewitterstimmung deutscher Geschichte. Gewiß

haben die, die 1813 geboren wurden oder 1848, von diesem Jahr etwas mitbekommen. ... Neulich beim ersten Akt Walküre fiel es mir recht in die Sinne. Unfre Wagnerkritik hatte einst ein Sprichlein: er ist der objektlose Dramatiker. Vielleicht ist er der subjektlose. Oder beides zusammen? In der Walküre hat Wagner seine eigne Helbenlage gestaltet. Siegmund ist Wagner selbst wie der Holländer, wie Tristan, wie Walter Stolzing Wagner selbst ist: Riesenporträts, überlebensgroß. Die beiden Heldenfiguren hat er besonders liebevoll gestaltet, den Holländer, den Siegmund — wie etwa Rosegger die Deserteure gern gestaltet, die Burtschen, die ins Vaterhaus zurückflüchten. „Gehst du nach Bonn — weckt ich nur Weh ... immer nur war ich gewöhnt.“ „Wer klagt das? Siegmund? Das klagte Wagner selbst. Ein ewig Sehrender, ein ewig Suchender: das Weib als Erlöserin, ein Mägen als Erlöser, ein Fürst als Retter und Erlöser, das reine Kunstwerk als Befreier und Erlöser. Das sind die Tagesträume, die der Ewig-Erregte gestaltete, die er wahr machte. Er hat in seinem Leben manchen Herrn getroffen, der sozusagen ein Hundung mit dem Zylinder auf dem Kopf war, man braucht bloß an den Mann der Jettie Lauffot zu denken. Wagner hat gestaltet, was er lebte, und darum lebt, was er gestaltete.

Er hat nicht literarische Texte komponiert, nicht Zufallsregie aus irgend einer Noelle geholt; sein einziger „aktueller“ Stoff, sein einziger Roman-Stoff ist sein erstes großes Werk, der Ring, das Vorbild zu den Werken, die Lebenswerk im höchsten Sinn heißen dürfen, verankert in der Volkslage, erfüllt mit der Wahrheit des Erlebnis: in der Gestalt der alle angedehnten Sage tritt immer irgendwo der Held Wagner, der Achtzehnhundertdreizehner mit seinem persönlichen Geschick auf. Aus dem reichen Komplex seiner Natur braucht er oft nur eine Seite herauszuheben, und ein ganzer Mensch steht da. In den Meisterfingern kommt Wagner zweimal auf die Szene: Walter und Sachs — beide sind Wagner selbst. Der Künstler hat hier seine Seele gespalten und jede Hälfte geformt. Er ist der junge Stürmer und Dränger, der siebengeblühten, und er ist der Einsame, Alternde, Erfahrene, der zwischen zwei Liebesfeuern steht. Walter und Sachs — der todlich verjüngte und der greise Trauf: das eine möchte der Künstler noch einmal sein, das andre ist er. Der Mann von 1813! Ecce homo.

Und was für ein Leben, welches Geschick! Das Leben des achten Romantikers, der noch vermochte, der Erde Weh, der Erde Glück zu tragen. Heut verhungert in Paris, die Frau pupst Stiefel, vermietet Zimmer, morgen königlicher Kapellmeister in Dresden, prächtiges Künstlerheim; übermorgen Schweizer Flüchtling. Einmal wird Siegmund von Gläubigern geholt, auf einmal wird er der Freund eines romantischen Königs, Märchentage des Glücks, wieder davongetrieben und endlich selbst ein Herrscher, der Souverän von Bayreuth, ein Weltmacht: — der Gehege, der Gedächtnis von Frauen geliebt. Der verkleidete Flüchtling, der Königsrevolutionär, der mächtigste deutsche Geistesfürst, herrschend über alle Grenzen ins Ausland. Fortwährender Szenenwechsel in diesem Leben. ... daher auch die massenhaften, massenhaften Bücher, die Biographien. Jeden reißt es, jeden zwingt es, dieses Lebens Abenteuer nachzuerzählen, dieses Lebens Märchen nachzujagen. Man nehme die Biographie eines neuzeitigen Komponisten: „Er wurde geboren, er ludierte, er führte auf, er erhielt diese Stellung, er lebt dort und dort.“ Ohne Schicksal, ohne Abenteuer, meistens Glückskinder mit Geld. Im Automobil zu sehen, im Arbeitszimmer. Was geschieht den Epigonen vom Schicksal? Es fällt ihnen einmal eine schwache Tode durch; ihre guten gefallen sogar. ... Wagner mußte die Mißlingsfrage der Welt ansehen, wenn er eins seiner Meisterstücke aufstellte. (Nur innerliches Verbluten ist noch für die 1863, er, wie bei Mahler, einem der Wenigen, die auch Selbsterkenntnis oder brachten, die eine Geschichte hatten.)

Und das härteste Zeichen des nachwirkenden Achtzehnhundertdreizehners ist dieses: er starb nicht mit seinem Tod. ... Er ist in die Unferschiede eingegangen, aber nicht in die Seligheitsstille Mozarts und Beethovens, vor deren Grabdenkmalen der reinste Quäntel Bilger kniet. Nach seinem Tod ist um sein Wesen noch ein Streit. Die Kämpfer treten niemals ab. Wenn das Wesen des Dramas der Streit ist, wenn keine Szene wirkt, in der kein Streiten vorkommt, dann ist Wagner der unersättliche Dramatiker seines eignen Lebens. Er hat längst geliebt, aber nicht zu Ende gekämpft. Es gibt Wagnergegner, es gibt Wagnerfreunde, Ringstrotzige und Grabschläger: ohne Stellung zu ihm kann niemand bleiben. In allen Musikbüchern der Zeit kämpft der Geist des alten Achtzehnhundertdreizehners noch mit wie die Geister der Gefallenen und Sieger in den Lüften nach der Schlacht ...!



Nibelungen, Riesen und Götter

Walther Püttner (München)



Brünnhildes Erweckung

Adolf Münzer (Düsseldorf)



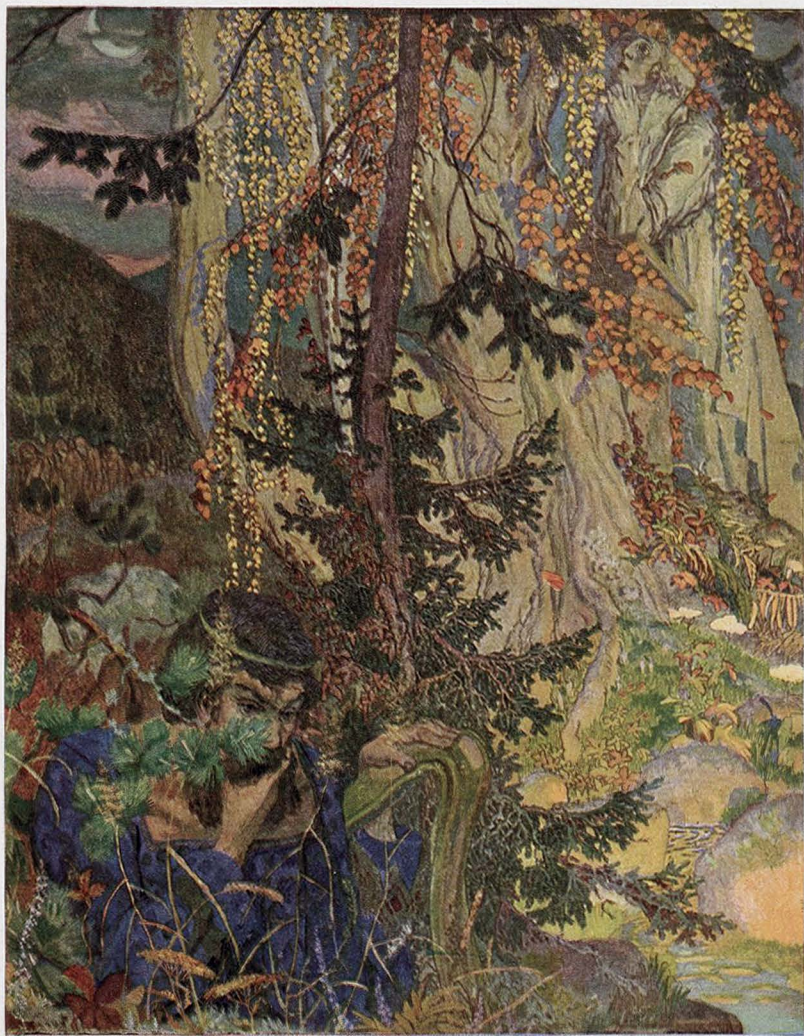
Parsifal

Richard Pfeiffer (Königsberg)



Isoldes Liebestod

Leo Putz (München)



Tannhäuser

Ferdinand Staeger (München)

... mach, daß ich rein und engelgleich
Eingehe in dein selig Reich.

sein Grab bereitet, wenige Schritte von der Ruhestätte, die er für sich selbst ausgeschieden hatte: das brave Tier sollte in nächster Nähe bei seinem Herrn liegen, in aller Unabgänglichkeit seiner harrend.

Ob ihn der tägliche Anblick dieses seines künftigen Grabes nicht traurig stimmte, wurde er natürlich mehr als einmal gefragt. Aber immer verneinte er das erstens: der Gedanke, einst da zu liegen, wo er sich heimlich und glücklich fühlte, dacht bei denen, die im Leben am meisten liebte, habe etwas Mildes, Schönes, mit dem Tode Verhältnisses für ihn.

Allein im Gespräch mit andern gab er sich solchen ersten Gedanken selten lange hin. Er verlegte sie gern durch Einfälle eines heftigen Humors, dessen Quell unvergleichlich in ihm sprudelte. Unter seinen dichtesten Gedanken ist sein Gedanke gerade in dieser Beziehung das lebenswahrste Abbild von ihm.

Doch nicht nur in dem equanimen reichen Lustspiel schaffte er Art, das wir bei allem Ernst seines Gehaltes in den „Meisterjahren“ bewundern, waltet belustigend und rührend zugleich Wagners Humor. Er quillt nicht weniger munter in seinen Gelegenheitsversen und Briefen, und zwar oft gerade besonders reich in solchen, die aus Tagen der Not, der Entlassung oder trüben Sehnsüchten flammen. Eines der lebenswichtigen Erzeugnisse dieses Humors ist der unvergleichliche Brief an Frau Wendebondens Todterlein (vom 10. März 1859), heiter und tief ernst zugleich, ganz auf die Sprache und Denkwelt der kindlichen Empfängerin gestimmt, während doch seinen Inhalt die Probleme des Lebens und Sterbens bilden. Aus den Worten dieses Briefes hört man Wagner beinahe leibhaftig: der ganze Zauber, dessen er mächtig war, wenn er kindlich und herzensgut plauderte, umfängt uns hier. Im Alltagsgange erwies sich sein Humor nicht immer so gar; er wagte vielmehr oft tolle Sprünge, versorgte sich ins Ausgelassene-Groteske, gefiel sich aber auch in Wortspielen, schenkte nur richtigen Kalauern und selbst vor schwachen, nur halb treffenden Einfällen nicht zurück.

Und doch, wenn er bei solcher Gelegenheit auch das Unbedeutende sagte und sich in kindliche Spiele verlor, tat das der Größe und Höhe seiner Persönlichkeit nicht den mindesten Eintrag. Man möchte an Goethes Wort über Lessing denken, der „die persönliche Würde gern wegwurde, weil er sich zutraute, je jeden Augenblick wieder zu ersetzen und aufzunehmen zu können“. Ähnlich stand es bei Wagner; nur daß er in der Tat oft plötzlich vom ulkigen Scherz in den furchtbaren Ernst hinüberprang. Dann aber, wenn es sich um seine künstlerischen und künstlerischen Ideale oder um das rechte Verständnis seiner Lieblinge in Dichtung und Musik handelte, war er Eingefragter der Wissenschaft, meist mit erschauender Bewunderung, erörterte oder zu den Überzeugungen des religiösen und des politischen Lebens Stellung nahm, trat die Macht seiner Persönlichkeit alles überhörend, jeden Widerspruch im Keim erstickend hervor. Er selbst wollte das im Grunde nicht; denn bloße Laien, die ihm unelbständig immer nur bestimmten, wünschte er keineswegs. Aber der Eindruck unbedingter Größe, den er wie kein anderer, auch noch so bedeutender Künstler machte, wenn er von dem sprach, was ihm heiliger Ernst war, überwältigte den Hörer: willens gab man sich dieser Größe gefangen.

Sie wirkte um so mächtiger, als Wagner jederzeit auch fremdes Verdienst freudig anerkannte. Bei allen natürlichen Selbstbewußtsein und berechtigten Stolz auf das, was er geleistet hatte, bei der unerlöschlichen Verdankung dessen, was er noch leisten wollte, war er doch rührend bescheiden gegenüber den großen alten Meistern, die er kannte und liebte wie wenige. Seine Schriften und namentlich seine Briefe bezeugen in ungezählten Fällen, wie hoch er die Werke unserer besten Dichter und Musiker stellte. Im Gespräch pflegte er neben seiner begeisterten Bewunderung Shakespeares und Goethes vor allem zu betonen, daß nach seiner festen Über-

zeugung die künstlerischen Aufgaben, die die Musik allein für sich lösen kann, durch Mozart und Beethoven in unübertrefflicher Weise gelöst seien. Den Mut und das Recht, nach diesen höchsten Meistern noch Musik zu schreiben, habe er nur darin finden können, daß er eben nicht bloß Musik schreibe, daß er vielmehr seine Musik in den Dienst eines höheren Zweckes, des Dramas, stelle. Wie unendlich weit war er von dem selbstgefälligen Wahn so vieler kleineren Dichter und Künstler entfernt, deren wahre Mangelgefühl sich auf das eigene Schaffen beschränkt! Als er den Grund zum Bayreuther Festspielhaus legte, feierte er diesen ersten Schritt zum Siege nach langen, vergeblichen Ringen durch eine außerordentliche Aufführung der neunten Symphonie: bevor er der eignen Kunst ein wohlthätiges Heim bereite, huldigte er demütig dem Genius Beethovens, der ihm den Gipfel deutscher Tonkunst bedeutete.

Freilich ließ er von seinen dichten und komponierenden Zeitgenossen nur wenige neben den älteren Meistern gelten, unbekümmert um den Beifall, den ihnen die Welt ringsum spendete, und zweifellos würdigte er einzelne echte Künstler, die neben ihm auf andern Wegen nach dem Schönen strebten, einen Grillwäger, Sebald, Brauns, um nur wenige Namen von besonderem Glanze zu nennen, nicht nach ihrer wahren Bedeutung. Er kannte sie dazu viel zu wenig. Meistens aber scheint uns jetzt sein Urteil über künstlerische Leistungen seiner Zeit gerade da, wo es herb und nach früherer Ansicht übertrieben schroff ausfiel, scharf zum Ziele zu treffen; wo er dagegen nachsichtig lobte, können wir ihm heute beweisen nicht mehr ganz bestimmen. Der natürliche Goismos des Genies, das, von der Welt misgünstig und befehdt, sich um jeden Preis durchsetzen will, fehlte auch ihm keineswegs, und von Arroganz war er so wenig frei als irgend ein Sterblicher. Aber auch, wo er irte, ließ er sich nie durch kleinliche oder bloß persönliche Rücksichten verleiten. Auch da bestimmte ihm letzten Endes die Größe seines Willens, die Reinheit und der Ernst seines Strebens nach dem Höchsten, die unbeugsame Kraft seines Ringens auch in Zeiten, als er an jedem Erfolg verzweifeln mußte. Er hätte kein solches Ziel nicht so herrlich erreicht, wenn er nur der geniale Künstler und nicht auch der wahrhaft große Mensch gewesen wäre. Nicht nach Beifall und äußerem Erfolg, sondern nach liebevollem Verständnis trachtete er in allem, was er schuf; geliebt wollte er werden als Mensch wie als Künstler. Wenn wir sein Leben und Wesen richtig erkennen, bleibt ihm dieser höchste Lohn, für uns selbst zugleich ein reicher Gewinn, auf immer gewiß: mit unserer freudigen Bewunderung unsere herzlichste Liebe.



A. Schmidhammer

Nationalstolz
„Nur, mei Künstler, das merkt man leicht, daß der Wagner a Sache is, erwidert die Statue an die Sammler und — und von wem sollte er denn das Schöne haben?“

Die Tapferen

Am ausgebrannten Feuerberg
Da sieh'n die großen Gänge:
Herr Knirps, Herr Gnome und Herr Zwerg
Und schütteln ihre Bäume!

Das war ein hüfiger Patron!
Beginnt Herr Knirps das Kränzchen,
Ich lief ein jedesmal davon,
Wenn er begann sein Tänzchen!

Ich hielt mich immer weit vom Schuß,
Vervollständigt Herr Gnome,
Er schuf mir redlichen Verdruß
Mit seinem Feuerströme!

Und ich, ergängt voll Wig, Herr Zwerg,
Wenn's euch noch nicht bekannt ist.
Ich liebe eben Feuerberg
Doch — wenn er ausgebrannt ist!

So stehen sie und sprechen fort
Und sehen in den Krater,
Und jeder hat ein Dankeswort
An Gott den Herrn und Vater.

Und trinken auch ein Gläschen Wein
Auf das Geschlecht der Zwerge,
Der Gnommen, Knirps und obendrein
Auf tote Feuerberge!

Max Gayet

Familie Beckmesser

Sie waren darüber sich einig
Und fanden es hochinteressant:
Ja, Wagners Laufbahn war steinig,
Er ward von der Mitwelt verkannt!

Vom Sofa schnarchte der Vater,
Indes seine Nase sich senkt:
„Ja, ja, man bekommt einen Krater,
Wenn man der Väter gedenkt!“

„Man erötet aus Scham wie Zinnober!“
Sprach Mutter betont und empört.
(Sie war abonnirt in der Oper,
Aus Phlegma und „weil sich's gehört“.)

„Niotten waren sie wichtig!“
Rief Köschen in süßer Manier,
Und spitzte — es klang mir Lehrsälich —
„nen Finger auf den Klavier.“

„ne Schande is es! 'ne Schande!“
Schrie Theo, der nie sich geniert.
„Blödsinnig war se, die Bande!
Sonst hätt' se doch Wagner'n kapiert!“

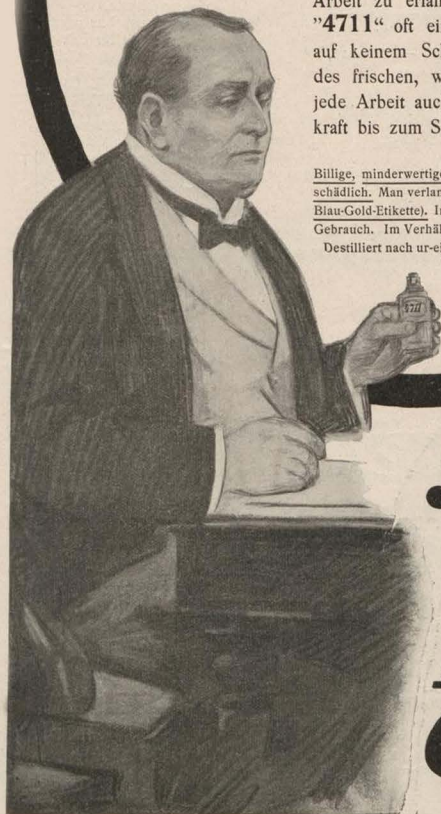
So quasselten sie Larifari.
— Dann schimpften sie gründlich
sich aus
Aber Böhner und Wolf-Ferrari,
Aber Reger und Richard Strauß ...
Karl Ettlinger

Vergessen Sie nie

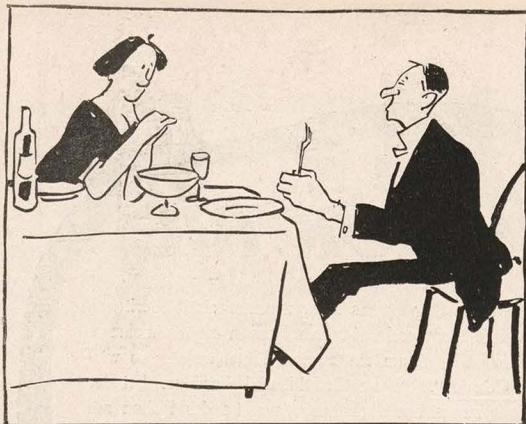
daß intensive geistige Tätigkeit dem Organismus mehr zumutet als körperliche Arbeit, daß der geistig Arbeitende insbesondere seinen Nerven täglich mehrere Male kräftigende Mittel zuführen soll. Kaum ein zweites Mittel ist hier so wirkungsvoll als "~~4711~~" Eau de Cologne". Wenn Geduld und Ausdauer bei der Arbeit zu erlahmen drohen, dann ist das Flakon mit "4711" oft ein Retter in der Not. Es fehle daher auf keinem Schreibtisch! Bei intensiver Aufnahme des frischen, würzigen Duftes zur rechten Zeit wird jede Arbeit auch rechtzeitig fertig, bleibt die Denkkraft bis zum Schluß der Arbeit auf gleicher Höhe.

Billige, minderwertige "Eau de Cologne" weise man zurück, weil schädlich. Man verlange stets "~~4711~~" (Eingetragene Schutzmarke - Blau-Gold-Etikette). In Qualität unübertroffen; sehr ausgiebig im Gebrauch. Im Verhältnis preiswerter als jede Nachahmung.

Destilliert nach ur-eigenem Original-Rezept. — Seit 1792



8° 4711. 
Eau de Cologne



Junge Ehe

H. Bing

„Der Salat schmeckt ja furchtbar, hast Du ihn denn nicht gewaschen?“ — „Aber doch, Männchen, sogar mit Seife!“

Liebe Jugend!

Ich besuche meinen Freund auf seinem Land-
sitz, und er führt mich stolz durch die behaglichen
Räume. Überall aber, im Salon, Eß-, Herren-,
Schlafzimmer, auf dem Korridor sind die Kronen
nicht unwiderrist.

„Ihr wollt wohl verreisen?“ horchte ich.
„Ne, warum?“
„Nun, warum verhängt ihr denn im ganzen
Hause die Kronleuchter?“
Verlegenes Lächeln.
„Das sind unsere — Schinken!“

Ludwig Engel

Zimmer-Lyrik

Von Rudolf Hirschberg-Jura

Die Hofe

Auf dem Stuhle hingeschmiffen
Liegt die Hofe ohne mich.
Und ich frage mein Gewissen:
Was ist sie? und was bin ich?
Einflüßens hing sie unperönlich
In der goldenen Hundertzehn.
Jede Hofe pflegt gewöhnlich
Dort der andern gleich zu sehn.
Eist seit ich aufs Bein sie streifte,
Meinen Ausdruck ihr verlieh,
Hat sie diese ausgereifte
Menschtliche Physiognomie.
An den Knien ausgeweitet,
Hinterwärts schon blanken Scheins
Trägt ringsum sie angedeutet
Den Charakter meines Seins.
Ob ich nun in Tugend wandle,
Ob dem Lasterpfade zu,
Ob ich mir das Herz verschandle,
Ob ich es veredeln tu,
Hier verzerrt und dort gefaltet,
Abgeschabt auch mit der Zeit,
Zeigt mein Körper auch gefaltet
Meines Wandels Eigenheit.
Und ich muß den Ausdruck wagen,
Ob man zynisch ihn auch heißt:
Auch der Leib ist sozusagen
Hofe nur für meinen Geist.
Meine Seele drängt auch lieblich
Immer offenbarungswärts,
Und so blickt man unaussprechlich
Durch die Hofe bis ins Herz.

Mercedes
die qualitativ
unerreichte 8 Pfg. Cigarette

Fabrikat der unabhängigen deutschen Cigarettenfabrik

A. BATSCHARI

K. & K. OESTER-UNGAR. KAMMERLIEFERANTEN • HOF-LIEFERANTEN S. M. DES KÖNIGS VON SCHWEDEN
HOF-LIEFERANTEN I. K. H. D. ERBPRINZESSIN V. SACHSEN-MEININGEN • LIEFERANTEN D. STAATL. ITALIA FRANZÖS. TABAK-REGIERG.

Frühlingsliedchen

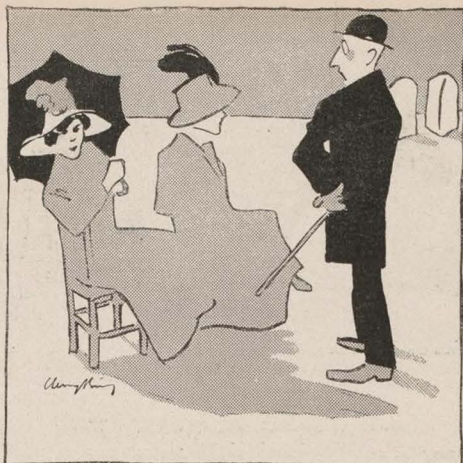
Ja, der Frühling weckt euch auf,
Liebende Gefühle!
Wenn die Sonne scheint darauf,
Bleibt kein Herz nicht kühl.
Jeder sehnet was herbei,
Seinem Trieb Gerechtes,
Und am liebsten, daß es sei
Anderen Geschlechtes.
Denn er ist voll Ungebuld
Und nicht gern alleine.
Doch es ist des Frühlings Schuld,
Nicht des Menschen feine.
Seltener ist's, doch darum gut,
Will es so sich fügen:
Daß man keine Sünde tut
Und hat doch Vergnügen.

Ufen-Velbaas

Liebe Jugend!

Das Thema Theosophie wird angeknüpft und es wogt ein schwerer Kampf der Gründe und Gegenstände, die von den feindlichen Parteien vorgebracht werden. Ein Herr erzählt unter anderem von einem New-Yorker Offizier, der durch bloße Geisteskonzentration eine Vase in seine Hände „gezaubert“ hätte. Ein Berliner hört aufmerksam zu und meint schließlich ganz trocken:

„Der hätte wohl 'n Kehnopp?!“



H. Bing

Der Sammler

„Ich habe für meine Kunstgalerie einen neuen Rembrandt erworben.“ — „So, was stellt es denn vor?“ — „Napoleon's Begegnung mit Goethe.“

Schul-Humor

Ich diktiere ein bekanntes schwäbisches Lied. Einer meiner „Besen“ in der hintersten Bank fängt denn auch in seinem Schreibheft an:
Preussend mit viel schönen Reden
Ihrer Länder Wert und Zahl...

Es ist ein weiter Weg
den das Schuhwerk
bis zur heutigen Ver-
lebung des
SALAMANDER
stiefels
zurückgelegt hat.



LOUIS
ODEN
HEIT

Einheitspreis

12,50

Luxusausführung

16,50

SALAMANDER

Schuhes m. b. H.
Zentrale Berlin W 8
Friedrichstraße 182

Fordern Sie Musterbuch 3



Amateur

„Die Frau Gemahlin dürfte etwas weniger Profil sein — — „Ja wissen S' — die hat no mehra so Untug'nd'n!“

Nach Torschlusß

Sonntag nachmittags traf ich Herrn und Frau Wondraschek im Frater.

„Herr Wondraschek,“ sagte ich, „Sie haben ja ihren Hausmeisterposten in Mariabühl wieder aufgegeben?“

„Ja,“ gab mir Herr Wondraschek zur Antwort, „se nix für junge Eheleut. Wird me alle fünf Minuten herausglaunt aus dem Bett!“

„Na, na,“ meinte ich lachend, mit einem Seitenblick auf die felsche, mollige Frau Wondraschek, „wenn Sie halt gerade nicht schnell abkommen konnten, man ist in Wien nicht so verwöhnt und wartet öfters zehn Minuten auf den Hausmeister.“

„Aber hane zwei Stunden!“ meinte Frau Wondraschek mit vorwurfsvollem Blick.

Heinz Scharpf

Es hätte schlimmer kommen können

Rechtsanwalt K. in E. hatte in Begleitung seines bildhübschen Stubenmädchens plötzlich eine Vergnügungsreise nach Amerika angetreten, nicht ohne auf alle Fälle 80.000 Rubel Klientengelder mitgenommen zu haben.

Da K. aus einer der besten Familien des Städtchens stammt, macht diese eilige Vergnügungsreise großes Aufsehen und wird lebhaft besprochen. Ganz besonders ergriffen zeigt sich auch eine Jungfrau, die gar keine Aussicht mehr hat auf eine Vergnügungsreise, geschweige denn auf eine nach Amerika mitgenommen zu werden.

„Welch ein Unglück!“ jammert sie in allen Modulationen von Moll. „Er ist aus so guter Familie! Und 80.000 Rubel und ein Stubenmädchen!“

„Verubigen Sie sich doch, gnädiges Fräulein,“ bemerkt endlich ein wortfarger Ohrenzeuge dieses Kaments. „Es hätte noch schlimmer kommen können.“

„Oh ... unmöglich, unmöglich!“

„Wäre es nicht schlimmer, er hätte nur eine n Rubel und 80.000 Stubenmädchen mitgenommen!“

Edgar Mesching (St. Petersburg)

Liebe Jugend!

Kürzlich ging ein Militärarzt in Uniform an einem Posten vorüber. Da der Posten nicht präsentierte, ging der Arzt auf ihn zu und fragte: „Na, wie lang dauert's denn noch?“ und erhielt die treuherrige Antwort: „Noch a halbs Stündle!“

Dem Sieger

Manoli Cigaretten

Deutsche Nordseebäder

und ihre Schiffsverbindungen



Helgoland

die Perle der Nordsee.

Kühler Sommer, warmer Herbst. Bei jeder Windrichtung reinste Seeluft, da nicht an, sondern in der Nordsee gelegen. Frequenz 1912: 32 252 Pers. Kurkapelle, Theater, Segelsport, Jagd, Kanalisation, elektr. Licht. Häuf. Anwesenheit d. Flotte.

Insel Juist

Ruhiges Familienbad. Warmbadeanstalt, Kanalisation. Prospekt kostenlos durch die Badeverwaltung.

Insel Spiekeroog

Prosp. gratis. Nordseebad LAKOLK auf Röm. Direkte Fahrkarten über Hoyerschleuse. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Norddeutscher Lloyd.

Mit den Salon dampfern „Nixe“, „Najade“, „Seedard“ und „Delphin“ oder „Lachs“.

Von Bremerhaven nach Helgoland, Amrum, Wyk a. Föhr und Westerland vom 28. Juni an täglich.

„Norderney“ vom 16. Juni an täglich.

„Juist, Borkum und Langeoog“ vom 1. Juli an fast täglich.

Von Wilhelmshaven nach Helgoland vom 29. Juni an täglich.

Von Bremen, Bremerhaven u. Wilhelmshaven nach Wangerooge vom 15. Juni an täglich.

Ausserd. noch Fahrt i. Vor- u. Nachsaison. Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen groß. Eisenbahnstationen. Weitere Auskunft erteilt Fahrpläne versendet der

Norddeutsche Lloyd, Europäische Fahrt Bremen.

Westerland auf SYLT

die Königin der Nordsee.

Stärkst. Wellenschlag. Familienbäder, größte Strandanlagen mit Restaurants herrlichem Blick auf die hier stets bewegte See. Meilenlanger, herrlicher Strand. Dünenlandschaften. Grosses Warmbadehaus mit Inhalatorium. Prospekt kostenlos und Auskunft durch die Städtische Badeverwaltung.

Landweg über Hoyerschleuse.

Kürzeste Reiseverbindung nach Westerland. Berlin — Westerland 11 Stunden. Täglich D-Züge Hamburg-Hoyerschleuse. Näheres durch die Sylter Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Westerland.

Wyk auf der Insel Föhr

Riviera der Nordsee.

Das mildeste und freundlichste der Nordseebäder. Prospekt gratis durch d. Badeverwaltung u. d. Auskunftsstellen d. Verbandes Deutscher Nordseebäder.

Südstrand - Föhr

Dr. med. Gmelin

Nordseesasanatorium A. G.

Sanatorium für Erwachsene und Familien, Jugendheim f. Knab. u. Mädch. v. 4-18. Jahr, ohne Begleitung, Pädagogium (Vorschule, Realschule, Gymnas., Realgymnasium).

Wyker Reederei

Schnellste Verbindung nach Wyk a. F. u. Amrum 2-3 mal täglich, über Niebüll-Dagebüll. — Anschluss an die Bäderzüge.

Wangerooge .. Nordseebad. ..

Prosp. versend. grat. d. Badekommission.

Illustr. Verbandsführer zum Preise von 20 Pf. erhältlich bei obig. Verwalt., d. Intern. öffentl. Verkehrsbureau, Berlin, Unter d. Linden 14, dem Reisebureau der H.-u.-L., Berlin, Unter den Linden 8, dem Verkehrsverein in Essen a. Ruhr, dem Invalidendank, Zigarrenläden von J. Neumann u. allen Auskunftsstellen des Verbandes Deutscher Nordseebäder.

BORKUM

die grüne Insel. — 30 000 Besucher. Herren-, Damen- und Familienbadestrand. Licht- und Luftbad. Neu erbaut: Grossartige Wandelhalle, direkt am Strand. Kostenaufwand eine halbe Million. Tennisplätze und Röhre. Verbindung über Emden-Außenhafen im Anschluss an sämtliche ankommende und abgehende Badzüge. Prospekt gratis durch die Badedirektion.

Büsum (Holstein)

Bahnstation, Familienbad Grün-Strand, Wattenlaufen! Kermusik, Winterkuren. Elektr. Licht. Apotheke, Jagd u. Sport. Prospekt durch die Badekommission kostenlos.

Wittdün

Herrlicher Strand. Billige Bäder. Prospekt kostenlos durch die Badekommission.

Insel Langeoog

Wasserleitung u. Kanalisation. Evangel. u. kathol. Gottesdienst.

Hamburg - Amerika Linie.

Die Turbinendampfer „Kaiser“ und „Königin Luise“ und die Salonschnelldampfer „Cobra“, „Prinzessin Heinrich“ und „Silvana“ fahren

von Hamburg ab Cuxhaven 12⁰⁰ Nm.

nach Helgoland-Sylt von Anfang Mai bis Ende September mit Anschluss

„Amrum und Wyk a. Föhr“ „Helgoland-Norderney“ von Mitte Juni bis Mitte September mit Anschluss

„Borkum, Juist, Langeoog, Baltrum u. Wangerooge.“

Direkte Fahrten Helgoland-Borkum.

Die mit Frähschen Schlingertanks ausgerüstete und höchst modern eingerichtete „Königin Luise“ stellt einen Dampferzuwachs von epochenmachender Bedeutung dar.

Verbesserte Rückfahrtverbindung: Ab Cuxhaven (Hafenbül.) 3⁰⁰ Uhr nachm., an Hamburg (Hauptbül.) 6⁰⁰ Uhr abends, an Berlin (L.) 9⁰⁰ Uhr abends.

Hamburg - Amerika Linie, Hamburg 4, St. Pauli Landungsbrücken.



Apachenstolz

R. Rost

„Laß Dir den Tanz patentieren, Jean! Sonst macht 'n wieder die haute volée nach!“



Mit einem

Kodak

oder

Brownie

können Sie

Mark 20,000.—

in dem **KODAK-Wettbewerb der „Frohen Momente“** gewinnen.

Für Anfänger besonders günstig.

535

Bedingungen sowie Katalog No. 133 auf Verlangen gratis und franko.

KODAK G. m. b. H., Wien, Kärntnerstraße 16
KODAK Ltd., St. Petersburg, 19, Bol'shaja Konjuschenskaja
Für Holland: KODAK Limited, Brüssel, 36, Rue de l'Ecuyer

KODAK Ges. m. b. H., Berlin
..... Markgrafenstraße 92/93.

Der Tee von Großerreuth

Der Wirt schreit: „Drei Bergkräutler fema!“

Die Wirtin: „Meh drei solchane. Kathl, richt an Tee her.“

Richtig, die drei Bergkräutler verlangen Tee und flüchten zum Ofen und schnattern mit den Zähnen.

Das Getränk kommt.

„Dieser Tee“, sagt der Herr Niedermayer, „hat foa Farb!“

„Im Geschmack wül zu leicht!“ sagt der Herr Huber.

Der Herr Kreuzpointner: „Is halt der billig Bauerntee — die wolln nix zahlen für die War und ein fündteners Geld dafür einnehmen.“

Sagt der Wirt zur Wirtin: „Sie glaubt halt doh, daß 's a Tee is!“

Georg Queri



Zentrum und Militär

R. Rost

„Nur foane Simultanregimenter mehr! D' Artillerie muß zum mindesten Katholisch sein!“

Wahres Geschichtchen

In der Stadt N., dem Sitz eines Amtsgerichts, ist der Altuar Redlich verstorben. Der aufsicht-führende Richter erläßt wie üblich folgende Verfügung:

„Es ist eine Liste der sämtlichen Mitglieder des Amtsgerichts anzufertigen und diesen zur Erklärung über ihre Teilnahme am Begräbnis des Altuars Redlich vorzulegen.“

Die Liste gefertigt und gelangt prompt an den Aufsischführenden zurück. Er findet unter Nr. 12,

seinem Range und Dienstalter entsprechend, den Altuar Redlich aufgeführt und daneben den Vermerk: „Nehme bestimmte teil.“

Schul-Humor

In der biblischen Geschichte in Septa wird über das „Scherlein“ der armen Witwe belehrt. Als nun der Lehrer eine Frage darüber tut, wieviel denn wohl so ein Scherlein betrage, fährt wie der Witz der Finger des kleinen Feig in die Höhe:

„1 Mk. 25“ ertönt es siegesfreudig.

Allgemeine Stille; bis bei näherem Forschen der Lehrer erfährt, woher Feig seine Weisheit geschöpft hat.

Ein Stern in seiner Bibel wies nämlich auf eine Fußnote hin, wo als Parallelsstelle angegeben war:

„Mark. 11, 25.“

Aus einer Gendarmerie-Anzeige

Auch der Herr Pfarrer hält Rubricaten für einen frechen Burschen und für geistig normal, zumal er während der Predigt oft geschlafen habe.

Liebe Jugend!

Eine elegante Dame sucht eine kleine möblierte Wohnung — Salon, Schlafzimmer und Burschengelag.

Die Vermieterin wagt die bescheidene Anfrage, für welche Zwecke denn das Burschengelag bestimmt sei.

Die Dame flötet: „für meinen Mann!“

Ludwig Engel

Ein intelligentes Gesicht

Ist die beste Empfehlung, gleichgültig ob Sie als Beamter, Handlungsgehilfe oder Handwerker eine bessere Stellung suchen, ob Sie als Teilhaber Aufnahme in eine gute Firma suchen, oder ob Sie als selbstständiger Kaufmann, Industrieller oder Großunternehmer große Verträge abzuschließen wünschen. Nichts ist wahrer, als daß die Augen die Fenster der Seele sind. Die Schulung Ihres Geistes spiegelt sich in ihnen wieder. Je größer das Maß dieser Schulung, desto intelligenter der Ausdruck Ihres Auges, Ihres Gesichtes. Schulung des Geistes ist aber nicht gleichbedeutend mit dem Einpauken einer Menge toten Wissenstoffes, sondern mit der Ausbildung und Belegung einer scharfen Beobachtungsgabe, einer raschen Auffassung, eines sicheren und treffenden Urteiles, einer geschmeidigen Kombinationsgabe, kurz richtigen und fruchtbringenden Denkens. Wollen Sie diese Fähigkeiten entwickeln und Ihre Mitmenschen an Geist und Erfolg überlegen, so nehmen Sie einen Kurs in Poehlmanns weltbekannter Ge-

dächtnislehre, die Tausenden den Weg zu Reichtum und Ehre gezeigt hat. — Ein paar Auszüge aus Zeugnissen: „Die tägliche geistige Übung ist mir zum absoluten Bedürfnis geworden und die dadurch anscheinend versäumte Zeit bringe ich bei der täglichen Beschäftigung spielend ein. E. H.“ — „Die Anwendung Ihrer Gedächtnislehre ist mir in meinem Berufe unentbehrlich geworden. H. E.“ — „Die Entwicklung des Geistes hat notwendig auch eine bessere soziale Lage zur Folge, was ich dankend auch von mir bestätigen kann. E. K.“ — „Ich erlaube mir Ihnen für die großen Fortschritte, die ich durch Ihre Gedächtnislehre in so kurzer Zeit erzielt habe, aufs Herzlichste zu danken. Dr. H. Sp.“ — „Sie wenden sich in Ihrer Lehre an Geist, Herz und Gemüt, und wer sich nur halbwegs Mühe gibt, jene Schätze zu heben, die Sie in Ihrem Grunde birgt, wird und muß ein ganzer Mensch werden. H. U.“ — „Wer Ihre Lehre gewissenhaft zunutze zieht, muß ein Genie werden oder man kann nichts auf der Welt werden. R. H.“

Verlangen Sie Prospekt (kostenlos) von

L. Poehlmann, Amalienstrasse 3, München A. 60.

Sulima's

Revue Cigaretten

in hoher Gunst

GIPKENS

Stets auf der Höhe sind

Herz Stiefel

mit dem Hitz auf der Sohle

NEU

Special Stiefel zu 16.50 für Herren u. Damen

Erkennlich an diesem Zeichen

HERZ auf der Sohle

Salzbrunner Oberbrunnen bei Katarthen

Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschlechtsleben des Weibes“ lesen. Unser bereits in 10. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustrationen und zerlegb. Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Unkosten). Sozialmedizin. Verlag **Fr. Linser**, Berlin-Pankow 251.

Kaiser-Borax

Wirksamstes Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich, balt raue und unreine Haut und macht sie zart und weiß.

Bester Badezusatz. — Unentbehrlich im Haushalt. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Niemals lose! Ausführliche Broschüre gratis. **Kaiser-Borax-Seife 50 Pf.** Spezialitäten der Firma **Heinrich Mack** in Ulm a. D.

Federleichte Pelerine „Ideal“

ist der praktische Wettermantel

Herren u. Damen, speziell geeignet für Angler, Radfahrer, Jäger, überhaupt für jeden Sportsfreund. Aus seidenweichen Federleichten wasserdichten

Himalaya - Loden ca. 600 Gramm schwer, 115 cm lang, 1. d. Farben schwarzgrün, mittelgrau, schwarz, blau, braun, drap u. steingrün. Als Mass genügt die Angabe der Hemdengröße. Preis Kr. 21.—, M. 18.—, Fr. 21.— zoll-u. portofrei n. allen Ländern. Verlangen Sie Preisverzeichnis u. Muster v. Lodenstoffen für Anzüge, Damen-Costume etc. franco.

Karl Kasper, Loden- u. Verandhaus Innsbruck Tirol. Museumstrasse 26.



Endlich ist das erreicht, was so viele Damen jeden Alters seit undenklichen Zeiten wünschen!

Schönheit der Formen

Zu den unerlässlichen Attributen einer schönen Frau zählt eine wohlgeformte üppige Figur. Hierfür ist seit alters her das Bestreben der Frauen gerichtet, und besonders im Orient existieren wirkungsvolle Mittel zur Erlangung schöner Formen. Die **Sulima-Methode** ist von einem deutschen Schiffarzt ausgebildet, der das Geheimnis orientischer Frauen ergründete. Sie verleiht graziose Fülle, ohne die Taille zu erweitern oder zu Fettsammlung an falscher Stelle zu führen. Die **Sulima-Methode** hat sich ebenso bei mangelhaft entwickelter Busto wie bei Frauen mit erschafften Bauen bewährt. Man verwechselt diese Methode nicht mit dem vom Auslande her angebotenen wirkungslosen, oft ersenklichen Geheimmitteln oder mit den wertlosen Apparaten, die einer wissenschaftlichen Kritik nicht standhalten. Die **Sulima-Methode** ist von zahlreichen Professoren, Ärzten und Aeriatinnen glänzend beurteilt und beruht auf streng wissenschaftlicher Basis. Hervorragende Bühnenkünstlerinnen, Damen aller, auch der höchsten Kreise verdanken ihr ihre Formenschönheit. Die Anwendung ist leicht und bequem und erfordert keine Vorrichtungen oder Apparate. Der Erfolg grenzt an Wunderbare. Mädchen mit magerer, unscheinlicher Brust erlangen volle, feste Formen, Frauen erzielen schnell Festigung der erschlafften Gewebe. Wir senden kostenlos ohne jede Verpflichtung Ihnen diskret in verschlossenem Kuvert ohne Aufdruck ein hochinteressantes, mit vielen Photos versehenes Büchlein. Schreiben Sie sofort danach unter Beifügung von 20 Pf. in Marken für Rückporto (weil verschloss. Doppelbrief) an die Königl. privileg. Kronen-Apph., Berlin 10, Friedrichstr. 160. Die **Sulima-Präparate** sind absolut unschädlich und ganz frei von Arsenik. Warnung vor wertlosen Mitteln, die meist vom Auslande mit großer Reklame angepriesen werden.

Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck

Bad Blankenburg-Thüringerwald Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Herz- und Frauenkrankheiten, Abkürzung, Erholung usw. Besitzer Sanitätsrat Dr. med. Wiedeburg

Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizufügen. Nur wo dieses beiliegt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser No. (Huldigung an Richard Wagner) ist von **Julius Diez** (München).

Soennecken

Deutsches Fabrikat

1 Gros 12 M. 2.50

1 Auswahl 25 Pf

Fabrik in Bonn

Berlin & Leipzig



Überall vorrätig

Maschinenbau und Elektroarbeit

Angenehme Kurse

Techniker-Kurse

Praktische Ausbildung

Reisebüro u. Auskunftsl.-Voss

136, Westminster Bridge Road, London, S.E.

Auskunft über rechtungsfähige

Eheschließung in England.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Szeremley

Undank

„Mir Bäda ween allaweil g'schimpf' wegn' die Floana
Semmel — Foa Mensch bedenk', wie ma uns dabei d'
Aug'n verberb'n.“

Schulbildung.
Der moderne Mensch
d. vorwärts strebt u. sich eine
sichere Lebensstellung er-
ringen will, verschafft sich
durch d. Studium der Selbst-
unterrichtliche Methode Rustin
auf allen Gebieten d. Wissens
eine umfassende gründliche

Schulbildung.
Wiss. geb. Mann, Geh. Kauf-
mann, Bankbeamter, Gymnas-
iallehrer, Oberlehrer, Schul-
Inspektor, Ober-Lyze. Handels-
schule Mittelschulr., Ein-
zelw., Präparand, Land-
wirtschaftsschule, Ackerbau-
schule, Konservatorium.
[Dr. 22 Prof. a. Mitarbeiter]
Brill. Fernunterricht.
Glänz. Erfolge, Dankschreib-
b. u. bestand. Prüfungen sowie
ausführl. Prosp. gratis. An-
sichtsend. ohne Kauf-
zwang. Kleine Teilzahl.
Bonnes & Hachfeld, Potsdam
Postfach 16

Geld zurück bei Nichterfolg!

**Gesicht-
Arm-
+
Hand-**

leiden (Damen) entlastet sich,
schmerzlos laut Garantiertein-
Dr. med. Geyers „Radikal“
durch einf. Abstrichen (Selbstanwendung).
Preis M. 4.—. Viele Anerkennungen.
Dr. med. Ernst Geyer & Co.
Braunschweig, Katteppeln 203.



Briefmarkensammler
die wirklich vorteilhaft und reell einkaufen wollen,
können Hunderte sparen, wenn sie meine wunder-
vollen **Bilderofferten** über **Gelienge-
angebote auf Kunstdruckpapier** besenden.
Ansehen kostet nichts! Sie riskieren höchstens
5 Pf. für Postkarte. — Wer sofort bestellt, erhält
eine prächtige Jubiläumsmarke als Beilage gratis.
Markenhaus Ferd. Redwitz, Stuttgart 3.

Ri... Fein Durchlässig Elastisch Unterkleidung

Illust. Kataloge gratis u. franko. Niederl. werden angegeben.
Wilhelm Benger Söhne Stuttgart

**KARLSBADER
BECHERBITTER**

IST SEIT ÜBER 100 JAHREN
DER BESTE MAGENLIKÖR!

2 Hochaktuelle Werke
Russische Grausamkeit
Einst u. Jetzt. Von Bernh. Stern
207 S. m. 12 Illustr. 6 M. Geb. 7.15 M.
Die Grausamkeit. Von H. Rau.
272 Seiten m. 21 Illustr. 2. Aufl. 4 M. Geb.
3.15 M. i. Ausf. Pr. über Kultur- u.
altersgeschichte. Werke gr. fr. Herm. Bars-
dorf Berlin, W. 39, Barossastr. 21/11.

Echte Briefmarken sehr billige.
Preisliste f. Sammler gratis. August Marbes, Bremen.

Lloydreisen
1913

Mittelmeeresfahrt
mit doppelschrauben-
dampfer „Schleswig“
17. Mai bis 6. Juni
ab Bremen
Preis von M. 450.-
aufwärts.
Kabinabstiege M. 220.-

Norwegenfahrt
mit doppelschrauben-
dampfer „Großer
Kurflüg“
16. Juni bis 30. Juni
ab Bremen
Preis von M. 250.-
aufwärts.
Kabinabstiege M. 65.-

Polarfahrt
mit doppelschrauben-
dampfer „Großer
Kurflüg“
5. Juli bis 3. August
ab Bremen.
Preis von M. 500.-
aufwärts.
Kabinabstiege M. 120.-

Nähere Auskünfte und
Druckfachen:
**Norddeutscher
Lloyd Bremen**
und seine Vertreterinnen



**Grosse Kunstausstellung
Stuttgart · Mai bis Okt. 1913**

Entwicklung und Befestigung der Büste durch die Pilules Orientales.



Eine schöne Büste wird überall als eine der schönsten Zierde der Frau be-
trachtet. Ist es jezen möglich, die von der Natur damit nicht begünstigt wurden,
ihre Schickel zu verbessern? Ja, mittels der Pilules Orientales.

Diese Pillen, welche heute in der ganzen Welt bekannt sind, erlauben der
Frau, der Natur nachzueilen und eine feste, harmonisch entwickelte Büste zu
erhalten.

Durch ihre besondere, wiederherstellende Wirkung, zirkuliert ein besseres
Blut in den Brustdrüsen und ruft die Entwicklung der Brüste hervor,
zu gleichen Zeit verschwinden die den Hals umgebenden Knochenvorsprünge.

Eine der kostbarsten Eigenschaften der Pilules Orientales ist, dass die Büste
zu entwickeln ohne den Körperumfang zu erweitern und ohne den Körper zur
Fettleibigkeit zu neigen.

Die ungenügend entwickelten jungen Mädchen oder Damen oder
deren Büste durch Anstrengung oder Krankheit gelitten haben, können
nichts besseres tun, als sich die Pilules Orientales zu verschaffen, deren
Förderung der Büste und der Festigkeit der Gewebe. Dr. Capelle.

Die Pilules Orientales sind durch die Ärzte geliebt und vorge-
schrieben.

Ein Doktor der Fakultät von Paris sagt: „Ich Unterzeichner, Doktor
der Medizin der Fakultät von Paris, ehemaliger Doktor des Hospitals,
bestätigt, dass der Gebrauch der Pilules Orientales für die Gesundheit
wohlthut ist, dass die Damen meiner Kundschaft, welche davon Ge-
brauch machen, ständige Erfolge hatten, besonders in Anbetracht der
Entwicklung der Büste und der Festigkeit der Gewebe.“ Dr. Capelle.

Fügen wir noch bei, dass die Pilules Orientales seit mehr als
30 Jahren mit Erfolg angewandt werden und einen Weltfuss besitzen
und sie mit keinem ähnlichen Produkte verwechselt werden dürfen,
weder von Zeit zu Zeit durch die Ieklane angeboten werden, um
die Damen zu erobern. Die Pilules Orientales sind ohnegleichung.

Der Preis einer Flasche Pilules Orientales mit Gebrauchsanweisung
ist Mk. 5.50 bei Einwendung des Betrages durch Postanweisung
Mk. 5.50 bei Sendung unter Nachnahme.

J. Ruté, 5, Passage Verdun, Paris.

Depot: Berlin, Hadra-Apothek, Spandauerstrasse 40; Münchener
Fmnd-Apothek, Sendlingerstrasse 13; Dresden, Adler-Apothek,
Ring 22; Leipzig, Dr. Mylius, Markt 12; Frankfurt a. M., Engel-Apo-
thek, Gr. Friedbergerstrasse 46.

Wir rufen einer jeden Leserin dieser Zeitschrift, sich das sehr interessante Heftchen: „Über die plastische
Schönheit des Gesichts“ kommen zu lassen, das gratis geschickt wird.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

+ Schlanke Figur +
 Dr. Richters Frühstücksrästerei.
 Garant, unschädlich, von angenehmem Ge-
 schmack u. glänz. Erfolg. 1 Pak. M. 2.—,
 3 Pak. M. 5.—. **Insolvent „Hermes“**.
München 55, Baderstrasse 8.
 Zeugnisse: Dr. med. Gu.: Konstatierte
 5,6 kg. bei 90 kg. Abnahme i. ca. 21 Tagen.
 Hauptlehrer F.: Schon nach d. ersten Ver-
 such mit Ihrem Tee habe ich 11 Pf. abge-
 nommen, trotzdem viel und. Miel wert-
 los war. Frau M. in D.: Habe zu meiner
 grossen Freude ca. 40 Pf. abgenommen.

Die



Euryplan
Doppel-Analigmalt
 in den Lichtstarken

F: 2,2	F: 6,8
F: 4,5	F: 6,5
F: 6	

unübertroffen
 Katalog N° 8 gratis
Schulze & Billerbeck
 Optisch-mechan. Werkstätten
 Görlitz

Lauten Gitarren
Mandolinen.



Preisliste Nr. 1 frei!
 Schützen 2, Schützen-
 für alle Instrumente.

Jul. Heine. Zimmermann
 Leipzig, Querstrasse 20/28.

Echte Briefmarken Europa Katalog 1.10
 40 annehmbare 1.75, 100 Linsen 1.50
 40 deutsche Kst. 200, 500 Kst. 4.50
 Preis auf Verlangen. **Albert Friedemann**
 Buchhandlung, LEIPZIG 11

BLANCA
 absolut wirkendes Mittel gegen
Nasenröte
 Inf. von Kälte, Hitze, Temperaturwechsel,
 Nervosität, Verdauungsstörungen u. a. w.,
 auch in d. erst. Stadien d. Trinkenase. Vorz.
 Mittel geg. vergröß. Poren u. Blutaderchen.
 Keine Salbe, Puder od. Schminke, die nur
 zum Verdeck dienen. Sofort, Erfolg und
 schädlich. Gr. Einsend. v.
 M. 3.— bei Nachn. 40 Pf. mehr nur durch
BLANCA-Vertrieb, Wiesbaden 80.

Weshalb **Kahlköpfigkeit** so häufig?
 Ist die Haarwurzel schon ein fahriges Be-
 standteil eingewandelt. Lassen Sie alle teuren und
 nutzlosen Haarsalbe beiseite und verlangen Sie gratis
 Probe über die medizinische Behandlung des Haar-
 schwundes nach der Methode des Prof. John Cowen
 (San Francisco) durch die **Münster-Apotheke** zu
 Strassburg 10, Els. Generalvertrieb für Mitteleuropa.

Münchener Schauspiel. u. Redekunst-
 von Otto König, k. k. Hochschule, München, Ludwigstr. 17b.
 Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende
 Lehrkräfte. — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.



Bar Geld
 an jedermann, auch g. Renten-
 Rückzahlung.
**Carl Winkler, Berlin 91, Fried-
 richstrasse 113a.** Auskunft kosten-
 los. Provision erst bei Auszahlung;
 täglich eingehende Dankschreiben.

Schriftsteller!!
 Belletristik u. Essays gesucht für
 Veröffentlichung in Buchzeitung.
Erdgeist-Verlag, Leipzig 13.

Ein hygienischer

Körperpuder

zur täglichen Hautpflege wird vom Standpunkt einer modernen
 Gesundheitspflege als unentbehrlich bezeichnet.

Vasenol-Sanitäts-Puder

Ist ein hygienischer Körperpuder, der in sich die Vorzüge
 eines Trockenpuders mit denen eines Hautcremes (Salbe) vereinigt
 und von Tausenden von Ärzten als ideales Mittel zur Haut-
 und Körperpflege bezeichnet wird, das zur täglichen Toilette so
 notwendig ist wie Wasser und Seife.

Tägliches Abpudern des Körpers, insbesondere aller unter
 der S. heilend wirkenden Körperstelle, der Achselhöhlen,
 der Füße (Einsapern der Strümpfe), belebt und erfrischt die Haut,
 beseitigt sofort jeden Schweißgeruch.

Vasenol-Sanitäts-Puder schützt gegen Wundlaufen
 und Wundrissen, Wundwerden zarter Hautstellen sowie Haut-
 rötungen aller Art; bei erhitzen Hautstellen, Hautrücken, auf
 Reisen, Fußreisen, bei Ausübung jeglichen Sports, für Damen als Toilette-
 mittel und zur Schonung der Kleider (Blusen) von unschätzbarem Wert.
 Zur Schweißfußbehandlung verwendet man **Vasenolform-
 Puder** mit glänzenden Erfolg, zur Kinderpflege als heilsame Einstrichmittel
**Vasenol-Wund-u. Kinder-
 Puder.**

In Apotheken u. Drogerien erhältlich.
 Vasenol-Werke Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.



Liebe Jugend!

Meine Schwester bemühte sich,
 ihre beiden kleinen Kinder gesondert
 aufzufallen. „Sieh! mal“, so
 sprach sie zu ihrem Anni, „hier
 habe ich bei mir wieder ein kleines
 Weibchen, und bald wirst Du
 mit ihm spielen können. Den!
 Die mal, Du legst einen kleinen
 Pfannkuchen in die Erde, und
 wenn Du aufstehst, wirst Du be-
 merken, daß sich hieraus bald ein
 Wänderchen entwickeln wird.“

Der ältere Bruder Hans winkt
 während dieser Erzählung seiner
 Schwester verständnisvoll zu, und
 auf die Frage seiner Schwester
 über sein fonderbares Gebaren
 erwidert er, indem er seiner
 Schwester zuflüstert: „Der kleine
 Anni kauft Du das ja alles er-
 zählen, aber ich bin doch schon
 groß, ich darf doch schon wissen,
 daß der Storch die Kinder bringt.“

Ein schönes Augenpaar



vermögen auch die Schönheit zu
 Otto Reitz, Berlin 7, Altenbahnstr. 4.



!! Briefmarkensammler !!
 versandt gratis und franco
 meine große illust. Sam-
 prellatze und Gelegen-
 heitsliste No. 13. Art.
 Reitz, Königs wasser 7, 8 & 9.

Kessler & Co.



O. C. Kessler & Co. Königl. Hofl. Esslingen

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Zur vollkommenen, gesunden und modernen Toilette

ist die echte

Dr. Sahmann-Mäsche

Damen, Herren u. Kindern unentbehrlich!

Hygiene, Geschmack, Eleganz, Zweckmäßigkeit, Haltbarkeit und billiges Tragen in idealer Weise vereinigt. Zahlreiche Formen in Naturfarbe und weiss.

Verlangen Sie kostenlos reichillustrierten Katalog und Bezugsquellen-Nachweis von der alleinigen Fabrik

H. Heinzelmann, Reutlingen G. 13.

Originale der „Jugend“

offeriert

Galerie Baum, München,

Maximilianstrasse 32.



Pfui! Pfui!

Welch garstiger Geruch in Schlafzimmer u. Nachtschränken!

Wie gesundheitsschädlich!

Man benutze meinen zierlichen, eleganten und billigen Nachgeschirdeckel und der Uebelstand ist vermieden.

Mein Deckel passt auf jedes Geschirr. Er ist von unbegrenzter Haltbarkeit u. kann abgewaschen werden, weil mit Linoleum-Einlage. In fein weiss oder elfenbein lack. Preis fürs Stück 2 Mark.

Prospekt kostenlos.

In jeder Stadt Niederlagen in einschlägigen Geschäften. Wo nicht, lettere ich direkt gegen Nachnahme.

Arthur Lange, Bahnh. Grosshau, Sachs.



Auskunft über alle Reise-angelegenheiten u. rechnergültige

Eheschliessung in England

Reisebureau Arnheim - Hamburg W. - Hohe Bleichen 15



Dr. Hentschel's Wikö-Apparat

D.R.G.M. besetzt, schnell u. wirksame Hautreinigung, wie Mitesser, Pickel, Pusteln, Fleck, Haut, Hautgrün, blass, grauen Teint, ferner Krätzeln, Falten, Krätze, Duppelkeine. Die Haut wird zart, sammetweich, d. Teint rein, blütenweiß u. von schimmernd. Durch vieljährig. Hohl Wangen, magere Körper: erhalten Fülle, Form u. Festigkeit. Alle Unreinheit, d. Blutes u. Haut werden durch starkes atmungsfähiges Brück herausgesaugt. Diese neue Methode spart d. Hautgefässe zu neuer Tätigkeit an, erhöht die Blut- u. Safferkulation u. vermind. d. Ergüssen u. Alter d. Haut, so dass ein müde u. alt erscheinend Gesicht durch Dr. Hentschel's Wikö-Apparat wieder frisch, voll und jugendlich aussieht. Einfache Ausstattung M. 4.-, Elegante Ausstattung M. 4.-, Einmalige Ausgabe. Absolut unschädlich.

bedeutend wieder frisch, voll und jugendlich aussieht. Einfache Ausstattung M. 4.-, Porto 20 Pfg. extra; Nachnahme M. 4.50. Einmalige Ausgabe. Absolut unschädlich.

Wikö-Werke Dr. Hentschel, Hamburg 63, Markstraße 38.

Literarisches Bureau

Hans Wehle, Charlottenburg 4, Schillerstr. 66. Verlagsvermittlung sämtl. Manuskripte, Vertrieb von Feuilletonmaterial u. Zweidrucken. Einsd. (Rückporto) erwünscht.

Liebe Jugend!

Der Kuriöstat halber lege ich mir mit meiner einigermaßen nervösen Frau, die ab und zu an barocken Einfällen Vergnügen findet, in einem kleinen, sehr, sehr primitiven Dorfstadtheaterchen ein Trancenspiel an. Das Trancenspiel wird immer düstere, die Volksseele schmilzt und wird in großen roten Schenztüchern aufgefangen. Und meine Frau scheint trotz ihres ärgerlichen Sträubens in den Enst des Trancenspiels hineingezogen zu werden, sie atmet unruhig und krampfzt die Händchen in einander. Verhängend lege ich meine Hand auf ihren Schoß — die Umstehenden waren von der Bühne hypnotisiert — und flüstere ihr zu: „Über Mädi, es ist ja nur Theater!“

Da faucht sie mich ganz wütend an: „Unfinn! Mich beist etwas zum Verdrückwerden! O Du mit Deinem Volkstheater!“

Bobby

Das entschleierte Geheimnis



Mein volles duftiges Haar,

meine reine gesunde Kopfhaut

verdanke ich

Dr. Dralle's Birkenwasser.

Überall zu haben. M. 1.85 u. 3.70.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Hütet Euch

vor jeder Nachahmung der echten
Stiekenpfard-Teerschwefel-Seife
von **Rigmann & Co., Halle**,
denn nur letztere befähigt, alle
Arten von Hautausschlägen und
Dermatosen zu heilen, wie Witzteffe,
Blutchen, Ginnex, Gefäßkreise,
à 50 Pf. Ferner macht der
Cream (Ode-Milch-Cream)
rote und spunde Haut in eine Nacht
weiß und glänzend wiech. Tube 50 Pf.,
überall zu haben.

Nasenformer „Zello“

Die Wirkung kann jedermann an
nebenstehenden Bildern ersuchen. Es
sind weder Retuschen noch Zeichnungen,
sondern Original-Photographien,
welche bei mir zur Einsicht
liegen. Der Erfolg wurde in 5 Wochen
erzielt. Mit meinem orthopädischen



Nasenformer „Zello“ können alle
Nasenfehler beseitigt werden, mit
Ausnahme der Knochenfehler. Preis
einfach M. 2.70, scharf verstellbar
M. 5.—, mit Kautschuk M. 7.—.
(Nachbestellungen v. Prinzessinnen
und höchsten Herrschaften.) 25000
Stück im Gebrauch.
Spezialist **L. M. HAGENSKI**,
Berlin 50, Winterfeldstraße 34.



Andersreits

Vogl Karl, Kurator in Müstung,
Der wo auch ein schwaches Blättchen madit,
Hat es mit moralischer Erziehung
Und mit Schlafmittel jetzt herausgebracht:

München ist — o hört es, all ihr Frommen! —
Eine liebevolle, friedliche Stadt!
Weil es zwar an Menschen zugewonnen
Nicht hingegen an Geburten hat!

Weeshalb es sofort dem Vogl dünkte,
Dass nur einer großen Schweinerei,
Die man näher nicht zu schämen brauchte,
Dieser Umstand zuzuschreiben sei.

Vogl Karl, — ich bin zwar kein Kurat nicht,
Doch gewissermaßen auch ein Geistlich,
Wäre es, Vogl, denkbar in der Tat nicht,
Dass die Sache auch noch anders ist?

Nämlich wenn die Pfarrenkathin bleiben
Sozialen immer ohne kein Kind,
Ist dies nicht dem Umstand zuzuschreiben,
Dass sie eben keusch und gütig sind?

Und wie müß' es, Vogl, Ihnen dünken,
Wenn ich sagte: Die Statistik zeigt,
Dass — ihr Frommen, hört es! — auch in München
Einfach unweit die Keuschheit liegt??

A. De Nora

Prismen-Binocles billiger!



Ein neues Prismen-Binocle für Reise,
Sport, Theater, Jagd, Marine ist
unser Spezial-Modell. 36 fache
Fächungsvergrößerung, sehr hohe
Lichtstärke, Mitteltrieb, Einstell-
ung auf Pupillenabstand, leichtes
Gewicht. Preis nur 100 Mk. — 10%
bei Monatsraten von 5 Mk. Zu-
sendung ohne jede Anzahlung
5 Tage zur Probe. Bei Nichtgefallen
sind nur die Portospesen zu tragen.
Verlangen Sie sofort Preisendbogen.
Bla & Freund, Postfach 1107, Breslau II



Unübertroffen lichte Schrift Grösste Durchschlagskraft.

Seidel & Naumann & Co. Dresden.

Ideal-Polyglott, Vieltypenmaschine für alle Sprachen und Berufe.

Ziegelei-Maschinen

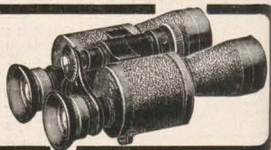
Erstklassiges Fabrikat

Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.

Im eigenen Interesse des Reflektanten
liegt es, vor Kauf die neuen Modelle in

„Schütz“ Prismen-Feldstechern
vergleichen zu prüfen. Dieselben sind patentiert auf
Grund erhöhter optischer Leistung. Wiederer-
käufer weisen wir überall nach. Kataloge kostenlos

Optische Werke, Aktien-Ges.
vorm. Carl Schütz & Co., Cassel.



Rino-Salbe

wird gegen Reizungen, Flechten,
Barflechte u. and. Hautleiden
angewandt u. ist in Dosen à Mk. 1.15
u. 2.25 in den Apotheken vorräthig,
aber nur echt in Originalpackung
weiß-grüner und Firma

Rich. Schubert & Co., ehem. Fabrik
Weichenburg, Dresden
Man verlange ausdrücklich „Rino“!

+Gegen Korpulenz+

helfen am schnellsten u. ohne jede Gefahr
die Kissinger Tabletten (Marke H. A.)
hergestellt mit Kissinger Salzen. Schon
nach wenigen Tagen grössere Gewichte
abnahme garantiert, ohne leztl. Beschränkung
anwend. Preis 8. & Nachh. 4.80
Echt nur durch **Hirsch-Apothek**
Strassburg 76, Els. Zeit. Apoth. Deutschl.

**Welt-
Kurort**

Franzensbad

**Garten-
Stadt**

Weltbekannte Heilerfolge bei Frauenkrankheiten,

Als erstes Moorbad der Welt

Als wissenschaftlich empfohlenes Herzheilbad

besitzt Franzensbad die nachstehenden speziellen Vorzüge: Eine Miere im Ort, unerreicht in Qualität und Quantität. — Trinkkuren gegen Blutmangel, Obstipation, Gicht, Katarhe. — Radium-Trinkkur — Natriumchlorid

bietet Franzensbad gegenüber anderen Herzheilbädern noch den folgenden speziellen Vorzüge: Nur natürliche Kohlensäurebäder. — Am Kontinent die vollkommenste Methode der individuellen Fütterung, sowohl in Bezug auf CO₂ und Salzgehalt, als Temperatur. — Einiges Terrain (400 m ü. d. M.) Kombination mit Moor- und Radiumtherapie und Trinkkur.

Indikationen:

Insuffizienz des Herzens (Herzschwäche), chronische Herzmuskelerkrankung, Herzklappenfehler, Neurose des Herzens, Fettleber etc.

Jeder Komfort und alle Einrichtungen eines Weltbades. Reiches künstlerisches, sportliches und gesellschaftliches Leben.

Saison: Mai — Oktober.

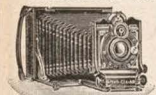
Bäderabgabe: April — November.

Prospekte und illustrierte Broschüren bereitwillig durch das Bürgermeisteramt. Generalvertreter sämtlicher Quellen- und Moorprodukte für Deutschland: Krewel & Co., Köln a. Rh., auch direkter Bezug durch die Mineralwasserversendung in Franzensbad, Böhmen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Qualitäts
Seet**Schulz Grünlack**Rüdesheim
Rhein**Rietzschel Heli Clack**

Präzisions-Cameras mit erstklassiger Optik



Querformat mit dreifachem Auszuge
Reichformat mit doppeltem Auszuge
Panorama Kamera (Universal-Typus I)
Stere-Kamera (Universal-Typus II)
Dreiviertel-Kamera
Miniatur-Clack 4 1/2 x 6
Höchste Lichtstärke.
Optik: Rietzschel Sextar, Apotaur, Linear
(6 und 8 Linsen).

Katalog No. 211 nur bei Angabe der Nummer gratis zur Verfügung.
A. H. Rietzschel, G. m. b. H. Optische Fabrik, München.

Münchener Schönheitsprobe

Der Enabler kennt die Feinheiten alle.

„Die Weiber,“ sagt er, „find falsch von unten bis oben. Die Füße — wann die Strümpf auszugetan sind! Und die Kumperei mit der Koriol'n. Galfche Haar hams alle. Aber am allergerigsten is's mit die Zäh'n. So wie sie's heut nach-mach'n, da kennt sich kein Teufel mehr an.“

„Aber ich weiß's schon,“ sagt er streng vertraulich, „ich weiß's schon, wie daß man's rausfriegt. Wann'n ein Verdacht haß, dann schaffst ihr an, sie soll amal recht laut Pfifhor lag'n. Pfifhor — und das schon richtig laut. Und wenn sie dann Voricht sagt anfaßt Pfifhor — dann weißt es ganz g'wiß, daß sie Angst g'habt hat, es fing'n ihr die Zäh'n raus.“

G. Qu.

„Charis“
ist patentiert in Frankreich

Der orthopädische
Brustformer „Charis“

„Charis“
ist patentiert in England

Ges. gesch. Deutsche Reichspat., System Prof. Bier, vergrößertes, kleine unentwickelte u. festig weiche Brust. Hat sich 1000 fach bewährt. Kein Mittel kommt Charis i. d. Wirk. gleich. Kein scharfer Druck durch einen har. Glas- oder Metallring, d. schädlich wirkt. Damen von ganz, die ihre teuren Sachen vom Ausland kommen lassen, erst mein Brosch. zu lesen. Ich leistet f. Erfolg Garantie. Brosch. mit Abbild. u. 300. Gae.



„Charis“
ist patentiert in Österreich

Photographische Aufnahme einer 65-jährigen Frau nach 10-tägiger Anwendung des orthopädischen :: Brustformers „Charis“ ::

„Charis“
ist patentiert in Amerika

WANDERER
DAS FEINE
FAHRRAD

WANDERER-WERKE A. G. SCHONAU IM EMMENTAL



Gegen bequeme

Monatsraten

liefern wir:
**Photographische
Apparate
Prismenlaser
Feldstecher**

Am Wunsch senden wir Katalog über: Fern-, Feld-, Panor.-, Spezialkatalog über: Photographische Apparate, Prismenlaser und Spezialkatalog über: Transmissions- (Sprechmaschinen), in Platten

JONASS & Co.
Berlin P. 307
Belle-Alliance-Strasse 9

AQUADENT

patentiert
Ideal Bekleidung

garantiert dauernd wasser-
dicht und doch porös

Ferd. Jacob
Cöln 36

Neumarkt 23.

**Wohlfeiler
Zimmer-Schmuck**

sind die geräumten
Sonder-Drucke der
„JUGEND“. Jede
große Buch- u. Kunst-
handlung hält ein
reiches Lager dieser
Blätter rückerhandt
zum Preise v. M.-50,
M. 1.- und M. 1.50
je nach Format.

Überall erhältlich

München.

Neubau: Grand Hotel Bellevue

Haus I. Ranges.

Vornehmer, modernster Hotelprachtbau. Warmes
und kaltes fließendes Wasser und Statstelephon in allen Zimmern.

Seit April 1913 eröffnet. :: Zimmer von
Mk. 4.— an.

Schwerhörige

erhalten das „Otophone“

ohne jeden Kaufzwang
14 Tage zur Probe.

Verlangen Sie gratis und franko aufklappende
Broschüre No. 54 von der
Deutschen Otophone Company
FRANKFURT a. M., Bockenheimer Anlage 50.

Grosser Preis Intern. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

PHILODERMINE

Auxolin
Goldene Medaille
Weltausstellung
Paris 1900.

ist das
**beliebteste
aller
Haarwasser.**
Stärkt und reinigt den Haar-
boden und verhindert die
Schuppenbildung. Hinter-
tresschen bleiben nicht
aufgerichtet.



F. WOLFF & SOHN
BERLIN · KARLSRUHE · WIEN

Zu haben in Parfümerie, Drogen- und Friseur-Geschäften.

Emser Wasser

Überall erhältlich in Apotheken, Drogen-



Heilbewährt bei **Katarrhen, Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Influenza, Magen-, Darm-,
Gicht- und Blasenleiden.**

und Mineralwasserhandlungen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



„Nun, lieber Oberst, Sie sehen ganz vergnügt aus, haben Sie meinen Rat befolgt?“
 „Dankt Erzellen,“ antwortete Friedrich Curtie direkt fesselt, herrlichen Dant für Empfehlung. „Ich bin verblüfft, über Erfolg großartig. Würde der Herr Friedrich Curtie treuer Berater bleiben.“



A. Schmidhammer

Skandalös

„Beschwerdebuch! Der Schaffner hat einen Herrn zu uns ins Damenkuppe gewiesen!“

„Moment Geduld – der Herr beschwert sich auch grade!“



Die bekannten **Leuchten**

Münchener Loden

fabriziert einzig und allein die

Münchener Lodenfabrik Joh. Gg. Frey.

Die Stoffe werden meterweise abgegeben, ebenso in eig. Schneiderei verarbeitet zu Reist-Küsten, Touristen- u. Strapazier-Anzügen.

Spezialität:
Wasserdichte Loden.
 Grosses Lager fertiger Sachen, auch Massanfertigung.

Master 1. und Katalog franko.

Magie Okkult, prakt. Wissen, Prospekt A. kostenlos, Lagerkarte 54, Charlottenburg 4.
 Wer will auf reell. Basis mit Mk. 500 sich **solide Existenz**

gründen? Risiko ausgeschlossen! Anfrag. bef. u. Frd. J. 871 Rudolf Mosse, Berlin-Friedenau, Rheinstrasse 39.

Neurastheniker

gehört zur Wiedererlangung d. verlor. Kräfte nur noch **Virtelthin**, d. Wirk-samkeit nach, heut. Stande d. Wissen-schaft, Strengreell. Sofort. Wirkung. Preis 5 Mk. (Sätze 11 (Dopp. Quant.) 10 Mk. Diskreter Versand nur durch Hirsch-Apothek, Strassburg 76, Es-sen. Adress. Apoth. Deutschlands.

Auf an den Rhein!

Der Rhein und seine Nebentäler, das schönste Stromgebiet Deutschlands

zeichnet sich vor allem aus durch sein angenehmes Klima, seine unübertroffenen Verkehrsverhältnisse, insbesondere durch die einen Walfahrt geniesende **Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiff-fahrt** und seine vorzüglichen Automobilstrassen. Am Rhein gibt es die schönsten Ausflugsorte und bietet derselbe den besten Erholungs-aufenthalt. Die Besucher des Rheins finden in nahestehend bezeich-neten Hotels vorzügliche Unterkunft und ausgezeichnete Verpflegung.



Mainz:
 Hof von Holland

Rüdesheim:
 Aumüller's Hotel Bellevue

Bingen:
 Hotel Viktoria

Bacharach:
 Hotel Herbrecht

St. Goar:
 Hotel Lillie
 Hotel Rheinfels
 Hotel Schneider

Boppard:
 Hotel Bellevue u. Rheinhof

Coblenz:
 Hotel Bellevue - Coblenz, Hof
 Hotel Monopol-Metropole
 Hotel zum Riesen-Fürstehof

Ems:
 Hotel K. Kurhaus u. Römerbad

Remagen:
 Hotel Fürstehof

Neuenahr:
 Bonn's Kronen-Hotel

Königswinter:
 Hotel Berliner Hof
 Hotel Düsseldorf Hof
 Grand Hotel Matern.

Godesberg:
 Hotel Godesberger Hof
 Hotel Kaiserhof

Bonn:
 Hotel zum goldenen Stern
 Grand Hotel Royal
 Hotel Rheineck

Köln:
 Hotel Continental
 Hotel Disch
 Dom-Hotel
 Ewiges Lampe u. Europe
 Monopol-Hotel
 Savoy-Hotel

Düsseldorf:
 Hotel Breitenbacher Hof
 Grand Hotel Heck
 Hotel Monopol-Metropole
 Park-Hotel
 Hotel Royal

Essen:
 Hotel Kaiserhof

Aachen:
 Henrich's Grand Hotel

BRENNABOR



das beste Rad für
 Geschäft,
 Erholung,
 Spiel,
 Sport.

Brennabor-Werke
 Brandenburg (Havel).

MARIENBAD

Stoffwechselkrankheiten: Fettleibigkeit, Fettleibigkeit, Chlorose - Erkrankungen der Verdauungsorgane, Obstipation, chron. Blind-darmentzünd. - Herzkrankheiten, Arteriosklerose, chron. Nephritis. - Nieren- u. Blasensteine, Entzündungen der Harnwege. - Frauenkrankheiten. - Nervenkrankheiten. Salinisch-alkalische, erdige, Eisen-Säuerlinge. Natürliche Kohlensäurebäder. Eigene Eisensulfatmoore, Moorbäder und Moorparkungen. Radium-Inhalatorien, Kaltwasserkur, Mechanotherapie, Terrainkuren. Neuinrichtung: Mod. ausgestattete urologische Anstalt unter spezialisierte Leitung. Saison vom 1. Mai bis 30. September. 35.000 Kurgäste. 100.000 Passanten. Prosp. gratis vom Bürgermeisteramt.

Studenten-
 Utensilien-Fabrik
 Carl Roth, Würzburg, M.
 Erste und grösste Spezial-fabrik dieser Branche.
 Katalog gratis u. franko

Prof. Ehrlich's
 geniale Erfindung für
Syphilitiker.

Aufl. Brosch. 40 über rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibs-leiden, ohne Berufsst., ohne Rückfall! Diskr. versch. M. 1.25
 Hückelst. Dr. med. Thugner's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. Main, Kron-prinzstr. 45 (Hauptbahnhof), Köln, u. Sachsenhausen 9, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 108.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Sin Jugend angriff hat Panier

Mit heller Begeisterung warf sie sich dem Sport in die Arme, alle Säumigen mit sich fort-reissend. Heute triumphiert König Sport über alle seine Gegner. Erwaige Ermüdung und Schlappheit beseitigt der Sportsman durch die echten KOLA - Pastillen
Marke **DALLMANN (Dallkolat).**

1 Schtl. Dallkolat M.1.— in Apoth. u. Drogenhdlg. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rhein.

WELT-MARKE



Jedem ausländischen Erzeugnis an elegantem Sitz ebenbürtig aber bedeutend preiswerter. Wählbar ohne Entfernung der Stäbe.

Bezugsquellen werden mitgeteilt durch die Fußkanten

**Rosenberg & Herz
Cöln**

**Dr. Möller's
Sanatorium
Baden-Loschwitz**

**Diätet. Kuren
nach Schroth**

Herrliche Lage.
Wirks. Heilverf.
i. chron. Krankh.
Prosp. u. Brosch. frei.



Reusch- PINO-BAD

aus stark konzentriertem Fichtennadel-Extrakt mit wertvollen Ozonverbindungen.
Bewährtes Beruhigungs- u. Kräftigungsmittel

für Nervöse.

Erstklassiges Toilette - Bad
von unerreichter Reinlichkeit und Billigkeit.
Preis: Original-Strichflasche f. 10 Bäder
ausreichend, Mk. 2.25; 4 Bäder Mk. 1.—.
Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien.
Chem. Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden 56.

Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vorläufigen Vorschlags hinsichtlich Publikation ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen. **Moderne Verlagsbureau (Curt Wigand),** 21/22, Johann Georgstr. Berlin-Halensee.



Hoffmanns Pulver „Phagozyt“

mit Pepsin u. Lithion ist das nach neuester Forschung hergestellte diätet. Präp., das notwend. Lebenssalze u. Bindesstoffe geg. schäd. Harnsäure, Buzillen, Genußmittel etc. ins Blut schafft, die Verdauung erleichtert, die Schutzkraft des Blutes geg. Krankheitsreger aller Art, die Nervenkraft, Genußfähigkeit usw. erhöht u. die Heilprozesse unterstützt. Verlang. Sie in d. Apoth. etc. Hoffm. „Phagozyt“ in Orig.-Schachtel zu 1 M., vierfach, Blechdose 3 M. Nichts anderes nehmen! Weniger erhält, bei Hoffmanns Spezialitäten, Dresden-A. 10 bestellen. Von da interessant. Prospekt gratis. Sofort notieren! : Sie können viel Geld sparen. ::



H. Lutz

Preussisch-Süddeutsch

„Sie, Herr Jescherter! Sie haben was verloren!“

Herrengarderobe

Damenkonfektion

nach neuesten Modellen

Wäsche

Neuheiten

Schuhe

Ersatz für Handarbeit

Artikel für

Reise und Sport

etc. etc.

*Einführung eigener
Lanzettfling
oder
Innereinzelfling
(ohne Lanzettfling
nach Dittman 10)*

ANTON CHRISTIAN

DIESSL

AKT.-GES.
MÜNCHEN D. S.

Verlangen Sie kostenfrei
durch Postkarte
(Name, Stand und Adresse
deutlich schreiben)

Katalog I:

Herren- u. Damen-
konfektion
Schuhe etc etc

Katalog II:

Wäsche Weiss- &
Wollwaren

Katalog III:

Schmuck
Haushaltungs-
gegenstände
Artikel für
Reise u. Sport-
luxuswaren
etc. etc.

OSC

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Die Spieler

Karl Arnold

„Jean — sehen Sie mal auf den Abreißkalender, wie lang wir schon sitzen!“

Liebe Jugend!

Es hat in den Bergen ganz kürzlich eine kleine Wildereraffäre gegeben. Der Wildschütz hat den Stutzen aufgezogen, aber der Jagdgehilfe war um ein Deutlein schneller mit seinem Blei. Und so hat die Kugel die Schläfe des Wilderers ein wenig

geweht. Grad kann er noch davonlaufen, der Wilderer. Einen halben Zoll weiter nach links — das Lichtlein wäre ausgeblafen worden.

Man erzählt's dem alten Vetter des Wildschützen.

„Hm, hm,“ sagt der, „hm, hm . . .“ Und denkt ein wenig nach und meint gemütschief: „An Kopf hat er halt z' Floa ghabt . . .“

Girgl

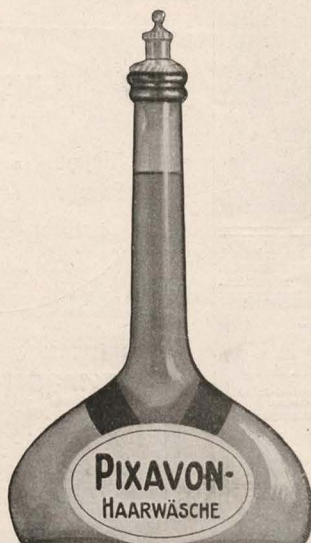
Ich sitze da neulich im Kreise einer befreundeten Familie. Die Kinder haben ein „Schwarzes-Peter-Spiel“ bekommen, und nun spielen wir es alle gemeinsam. Der „Peter“ ist zuletzt in den Händen des zehnjährigen Töchterchens geblieben, und da sie sich nicht schwarz anmalen lassen will, soll sie ein Pfand geben.

Während wir beratschlagen, welchen Gegenstand sie hergeben soll, ruft ihr kleiner, sechsjähriger Bruder plötzlich laut dazwischen: „Gib doch Deine Hosen her!“

Während meiner Tätigkeit an einem südlichen Krankenhaus kam ein Schlofferlehrling mit ausgesprochenen Plattfußbeschwerden zu uns in Behandlung. Nachdem durch orthopädische Maßnahmen das Fußgewölbe wiederhergestellt war, erhielt der jugendliche Patient ein Paar guttische Schuhe mit Plattfüßeinlagen, die ihm ein beschwerdeloses Gehen ermöglichten. Darauf wurde er entlassen.

Wenige Tage später treffe ich ihn zufällig auf der Straße; mitschlend und humpelnd kommt er in schiefgelassenen, ganz unpassenden Schuhen mühsam daher. Ich frage ihn erkannt, warum er denn die ihm von uns verschriebenen Schuhe nicht trage?

Ganz entrüstet gab er zur Antwort: „Aber Herr Doktor, die guten ziehe ich doch bloß Sonntags an!“



Die überaus wohltuende Wirkung

der Pixavon-Haarwäsche ist wohl jetzt allgemein bekannt, besonders der außerordentlich günstige Einfluß auf den Haarwuchs. Die Leichtigkeit, mit der Pixavon Schuppen und Schmutz von der Kopfhaut löst, der prächtige Schaum, der sich ganz leicht von den Haaren herunterspülen läßt und sein so sympathischer Geruch erleichtern den Gebrauch des Präparates ungemein. Seine großartige Wirkung ist, daß es durch seinen Teergehalt dem parastitären Haarausfall entgegenwirkt.

Eine Flasche (zwei Mark) reicht bei mäßigtem Gebrauch monatelang aus.

Die Wunderheilung in München

Trostepistel an den Herrn Stadtpfarrer in Jony
von A. De Nora

Mein herzlichstes Beileid, lieber Herr Pfarr!
Nein, so ein Pech! Solch ein Prachtexemplar
Von einem Lourdeswundermann zu besitzen —
Und dann selber daselbst'n und Blut zu schmecken!
Das ist schon bitter! Gott ja, der Mann
Tat, was er kam:
Sieh Müller, war im Glauben so stark
Als schwach in Reichemark und Rüdchenmark,
Hatte etwas Schwindel, viel Hysterie,
Zwei schöne Stöcke, noch mehr Phantasie,
Und ließ sich so gut gegen diesen elenden
Lourdes-Antidoktor in München verwenden!
Das war' doch Sünd' gewesen und schäd',
Hätte den man nicht vorgeführt in Paräd'
Ja, lieber Herr Pfarrer, so geht es eben!
Man kann schon seine blaß'n Wunder erleben,
Aber nicht in Lourdes, sondern in der Au!
Und „Schwindelheilungen“ gibt 's da, genau
So schöne und außerordentlich schnelle
Als jemals an der „heiligen Quelle“.
„Hineingetunkt“ wurden ja allerdings Sie!
Aber es wirkt doch wunderbar kühlend, wie?
Und es hat Sie doch sicher riesig ergriffen,
Wie Ihr Freund Müller plötzlich gekniffen
Und alle „Kricken“ geworfen hin,
Als ihm die heilige — Justitia erschien!
Ja, ganz entschieden, es giebt noch Wunder!!
Drum geh'n Sie ruhig nach Haus jegender,
Herr Pfarr, und trinken Sie Lourdesgegenwärt!
Vielleicht wird wenigstens Ihnen dann besser!
Widih! Sagen S' einen schön'n Gruß und Knig
Daheim in Jony: Diesmal war 's nig!



Gaunerfreiheit

A. Schmidhammer

„Was, erst betteln Sie im Ort als Krüppel und jetzt treff' ich Sie als völlig gesunden Menschen?“ — „Aber, Hochwürden, ich hab' ja Lourdeswasser getrunken!“

Zwang

Auf der Versammlung der Ortsgruppe Danzig der deutschen Mittelstandsvereingung behauptete ein Redner, der Fürst Bälou habe den Vermerk, in dem der König von Preußen eine Reform des Landtagswahlrechts forderte, ohne dessen Wissen in die Thronrede hineingeschmuggelt.

So kock wir Bälou denn doch nicht. Aber es ist richtig, daß die Stelle der Thronrede nicht dem freien Willen des Monarchen entsprach. Bälou versuchte nämlich zuerst, sich zur Aufnahme der Stelle durch Überredung zu bewegen, aber vergeblich. Dann drohte er für den Fall der Nichtaufnahme, daß er seine Demission geben werde. „Nun, wenn ich?“ erwiderte kühl der König. Dann zog Bälou einen geladenen Revolver heraus, setzte die Mündung dem König auf die Brust und drohte zu schießen, wenn sein Vorschlag nicht angenommen würde. „Ein Hohenzoller fürchtet sich vor keiner Kugel“, antwortete lächelnd der Monarch und blieb fest. Da griff der furchtsame Bälou zum letzten verzweifelten Mittel und sagte: „Gut, lassen wir die Stelle weg!“ Bekanntlich will nun aber Wilhelm II. manchmal anders als sein Ranzler will. Er erwiderte deshalb: „Nein, die Stelle kommt hinein und damit basta! Ich heiße Wilhelm!“

Und so hatte Bälou sein Ziel erreicht.

Rhedive

Berichtigung

Der englische Parlamentsuntersekretär Acland äußerte sich im Unterhause zur Ballanfrage: „Man kann die amtlichen montenegrinischen Stellen nicht weniger in ihrem eigenen Interesse, als in dem Europas sehr beglückwünschend, daß sie, wenn ich dieses Bild gebrauchen darf, von dem Baume heruntergeleitet sind, bevor er durch eine Explosion in die Luft gesprengt wurde, welche ganz Europa in Mitleidenschaft hätte ziehen können.“ Ganz so verhält sich die Geschichte denn doch nicht: Die Montenegrier sind nicht von dem Baume heruntergeleitet, ehe er durch eine Explosion in die Luft gesprengt wurde, sondern sie sind im Gegenteil auf die Spitze eines Ausläufers hinaufaufgesprungen, ehe er von einer Dampfwalze überfahren wurde. Solche Sätze machen die Montenegrier stiers' neulich haben sie einen Braten um den kleinen Finger gewickelt, ehe er geschnitten wurde, und vor rund drei Wochen haben sie einen Hofenknopf bei lebendigem Leibe aufgespießt, ehe er sein Doktorzeugen um die eigene Nase gedreht hatte. — Warum enthält Sir Acland diese so wenig gewogenen Bilder den künftigen Geschichtsschreibern vor?

Karlchen

Tierkampf in Berlin

In einem Berliner Warenhause ist eine Abteilung eingerichtet, in der Tiere, wie Ungarnzigen, Kamas, Strauße, Hühner, Schwäne, Störche zu kaufen sind; die Tiere bewegen sich nach dem Hagenbeck'schen System frei.

Selbstverständlich ist diese Tierausstellung immer von vielen Neugierigen belagert. Neulich kam es aber zu einem wilden Kampf, in dem Blut floß. Ein Löwe und ein Hirsch waren

aneinander geraten und kämpften. Der Löwe brüllte wie Liebknecht, und der Hirsch, der schon aus verbluteten Wunden blutete, schrie nach frischem Waffer. Die Zuschauer schütteten entsetzt. In dieser verzweifelten Not tat man, was der preussische Intendant in seiner Verlegenheit immer tut: man schickte nach der Polizei. Beauftragten Schutzleuten, die heranzogen, gelang es endlich, die beiden wütenden Kämpfer von einander zu trennen. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab über den Grund des blutigen Kampfes das Folgende: Der Löwe behauptete, von dem Hirsch bei dem Einkauf von Luts-Tierbau-Plätzen überlistet worden zu sein, während der Hirsch, der eine junge Frau hatte, behauptete, sein Geweih rühre von dem Löwen her. Die beiden Herren Löwe und Hirsch suchten ihrer gerechtfertigten Bestrafung entgegen.

Frido

Liebe Jugend!

Wie in anderen kleinen Städten so ist es auch hier in X. in unseren Kinos üblich, daß die ohnehin schon allzu sehr verblutenden Filme durch einen Erklärer („Regiator“) erläutert werden. Ein solcher leistete sich in dem Film von der Königin Louise „Aus Preußens schwerer Zeit“, als die geschlagenen Truppen nach „Jena“ und „Auerstädt“ bei dem verzweifelten Königspaare vorbeizogen, die folgende schöne Wendung: Da tröstete der König von Preußen seine hohe Gemahlin mit den Worten: „Na, weine nur nicht, Luise, wenn wir auch die Schlacht bei Jena und Auerstädt verloren haben, wir haben ja noch die Volkerrschlacht bei Leipzig vor uns, da wird der Kaiser Napoleon schon seinen verdienten Lohn bekommen.“

Frühling und Friede!

Winterlütchen wichen dem Bonnemond,
Der böse Balkan balgt sich bald nimmer,
Nachgiebig neigt sich, nett und niedlich —
Nicht mehr ein neidischer Nidel! —
Nikola freundlich heßt Franz Josef,
Statt daß Skandal vor Skutari
Näsig er made.
Stündlich aus Stambul
Sowohl als aus Sofia
Erwartet der Westen
Freudig schließlich des Friedens Schluß! —
Aufatmet Europa!
Hochblau und heiter
Lächelt der Himmel hernieder,
Weithin von Wolken
Scheint er wirklich verschont! — — —

Das heißt, da drümen
Über Albanien
Drohen noch welche,
Schwäzich und schwül ...
Keiner kann sagen, wer König sein wird.
Daß Esad Pascha
Rocht auf den Posten, so sagt er selber,
Was misier Mumpsig des Montenegris —
Doch wer ist der Würde wachsthaft nun wert?

Wied wegen der Grenzen
Sich Friede grimmig und Serbe
Nächsten noch necken?
Wird heimtückisch hinterher hämisch nicht liegen
Panislawisches Pack?
Und russische Wondies
Rufen sie nicht nach Raub und Rache?
Trübselig Trachten der Tripleente,
Droht's nicht dem Dreilund
Mit teuflischem Treiben
Mit Zug und mit Tritten
Des ekkigen Ecks,
Wo immer es angeht?
Vielleicht auch verharren im Vierbund
Die mutigen Mächte sich gegenseitig
Beim Zellen der Beute in tündlicher Bälle!

Sonst aber ist fraglos der Friede gesichert,
Ein Eden hebt herrlich nun an auf Erden —
Nur in Frankreich fälscht von ferneren Fehden
Der Chauvinisten schamloser, schaler
Schwähender Schwarm
Und wühlt wider Deutschland,
Ruppig und rafflos!
Frahlerisch prügelt mit gallischer Galle
Die Bande germanische Gäste
Und ritterlich rühmt sie der biedere
Barfjou.

Ebenso England gönnt uns nichts Outes,
Heftige Haue nur gönnt uns von Hergen.
Spanien sogar verspürt zur Spannung
Laufige Luft:
„Reaktionär“ schimpft die Rasse den
Deutschen! —

— — —
Sonst scheint die Sonne so schön
Und blau blüht
Europas politischer Himmel
Heiter hernieder —
Nur möglich, daß morgen
Wieder ein Weltkrieg
Kobt vor der Türe —
Winterlütchen weicht dann der
Bonnemond,

Und wußt geht es weiter
In infinitum,
Wie alles kaput ist
Mit alleiniger Ausnahme von Albin!
Biedermeier mit ei



A. Schmidhammer

Bitte Kronpräsidenten!

Wer hat nun den Mut, sich auf den Deck
des Albanischen Kochtopfes zu setzen?

Das Schinkenbrot

(Aus der elchischen Kammer)

Ja, das sind die Früchte dieses Fettes!
Ja, das heißt man, was der Jugend droht!
Trotz da nicht am Freitag fröhlich ein Lehrer
Vor der ganzen Schul' ein Schinkenbrot!

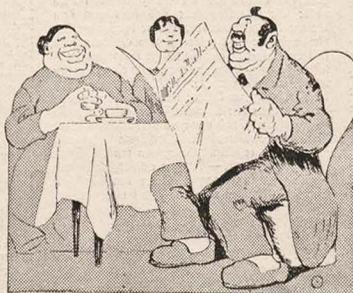
Aber Gottseidank. Das Zentrums-Wilde
Wacht und benutzte gleich den Dachs.
Was erwiderte jedoch der Schläuche?
„Es war gar kein Schinken, es war Lachs!“

Kann man solche Gemeinheit denken?
Das Gemeinste aber ist sogar,
Daß es — diesen Lehrer sollt man henken! —
Eigentlich: Lachs-schinkenbröckchen war.

A. D. N.

Vor den Futuristen

belaunte ich neulich folgendes Gespräch zweier
geistlicher Herrn: „Ach, die Dieberei,“ meinte der
eine, ein wohlgenährter Herr in den besten Jahren.
Der andere, ein ernster, kräftiger schaute lange nach
den bunten, letzten Offenbarungen der Kunst:
„Immerhin,“ sagte er dann, „sie erwecken wenig-
stens keine Unästhetik.“



Der Kleinstaat

„Vater, warum ist es denn net zum Krieg zwischen
Österreich und Wiffia kommen?“
„Sie hab'n wahr'schintl' Montenegro net g'funden!“

Wahrheit und Dichtung

Die Blumen blüß'n und alle Dichter singen
Von schönen Mädchen, die ein Strauß beglückt —
Mir ist mit Veilchen, Rosen und Stryngen
Im Reich der Liebe niemals viel geglückt.

Natürlich darf man nicht mit Blumen sparen,
Sie sind sehr nützlich oft als Angebinde,
Wer in der Kunst des Don Juan erfährt,
Wählt stets die Blumen, die recht teuer sind!

Doch jene Lieber zu der Blüten Ruhme
Sind Dichtertügle, sind gewiß nicht wahr —
Viel mehr als selbst die allerhöchste Blume
Ist in der Liebe Sekt und Kaviar ...

Und darum loß ich nicht den Frühling heuer,
Wenn er mit Blumen auch die Welt bedeckt —
Der Kaviar ist leider gar zu teuer
Und hoch im Preise steht der gute Sekt!

Ich kann nicht nur mit Frühlingsblumen balzen,
Dies schöne Vorrecht bleibt dem Dichtersmann —
Ich brauche Kaviar, der ungeschlagen,
Und Champaus ... mehr, als heut' ich zahlen kann!

Germann Jaques

Scharfer Kurs

In Venedig lernte ich an der Table d'hôte
ein junges Ehepaar kennen. Hochzeitsreise
aus Wien.

Sie ein taufrischer junger Kerl, er ohne Haus-
freund gar nicht zu denken. In Rom traf ich
die beiden wieder, als sie gerade nach Neapel
abreisen wollten.

„Bon viaggio!“ lachte ich, „je süßlicher man
kommt, desto heißer wird die Liebe!“
Da stieß sie ihn heimlich mit den Ellenbogen
in die Seite.

„Vielleicht könnst Du die Billette gleich bis
Kapstadt nehmen?“

Heinz Scharpf

Liebe Jugend!

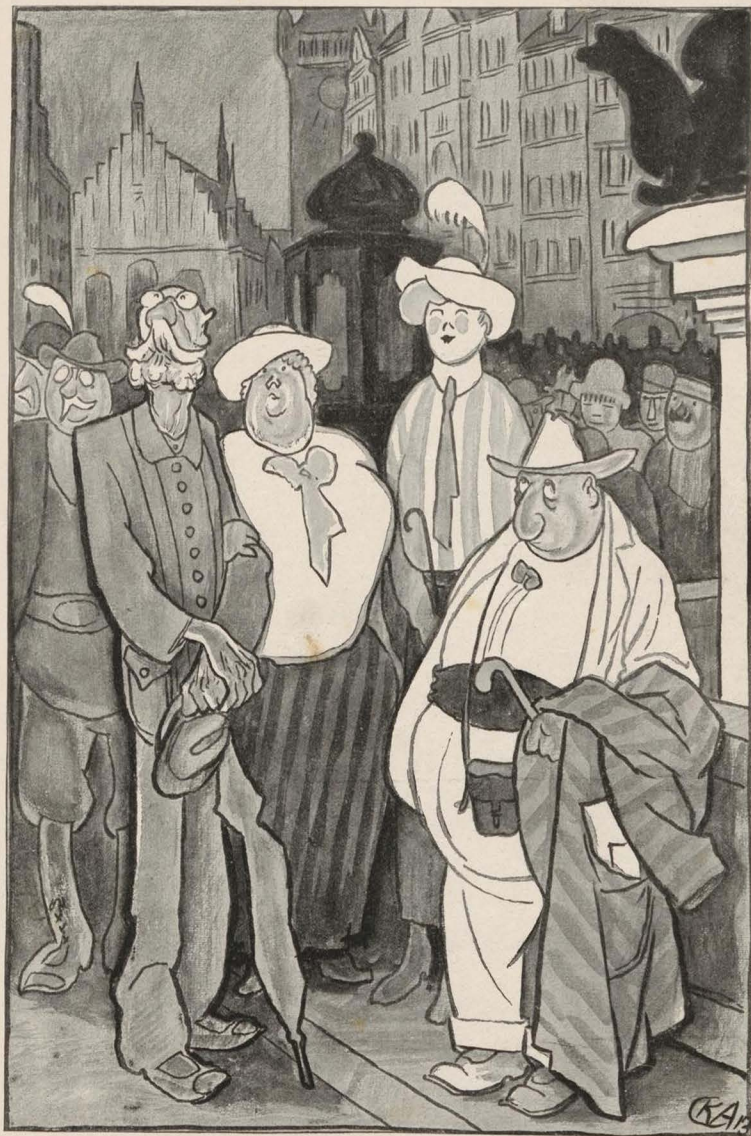
Als Ex-Präsident Roosevelt nach Amerika
zurückkehrte, besuchte er bekanntlich auch Berlin
und hatte mehrere Zusammenkünfte und Unter-
redungen mit dem Kaiser.

Nach dem Essen in Potsdam war er
zu müde oder zu heiß, um den häufig
ihn begleitenden Journalisten persönlich ein
Interview zu gewähren, wie dies nach
amerikanischer Zeitungsart üblich und un-
entschuldig ist. Er beauftragte deshalb
seinen Freund, Herrn Lawrence Abbott,
mit dieser Mission.

Herr Lawrence ließ die Journalisten zu
sich kommen und erzählte ihnen in wohlge-
legter, wohl vorbereiteter Rede, was der
Präsident an jenem Tage getan und ge-
sagt hatte. Er beschloß seinen Bericht mit
den Worten:

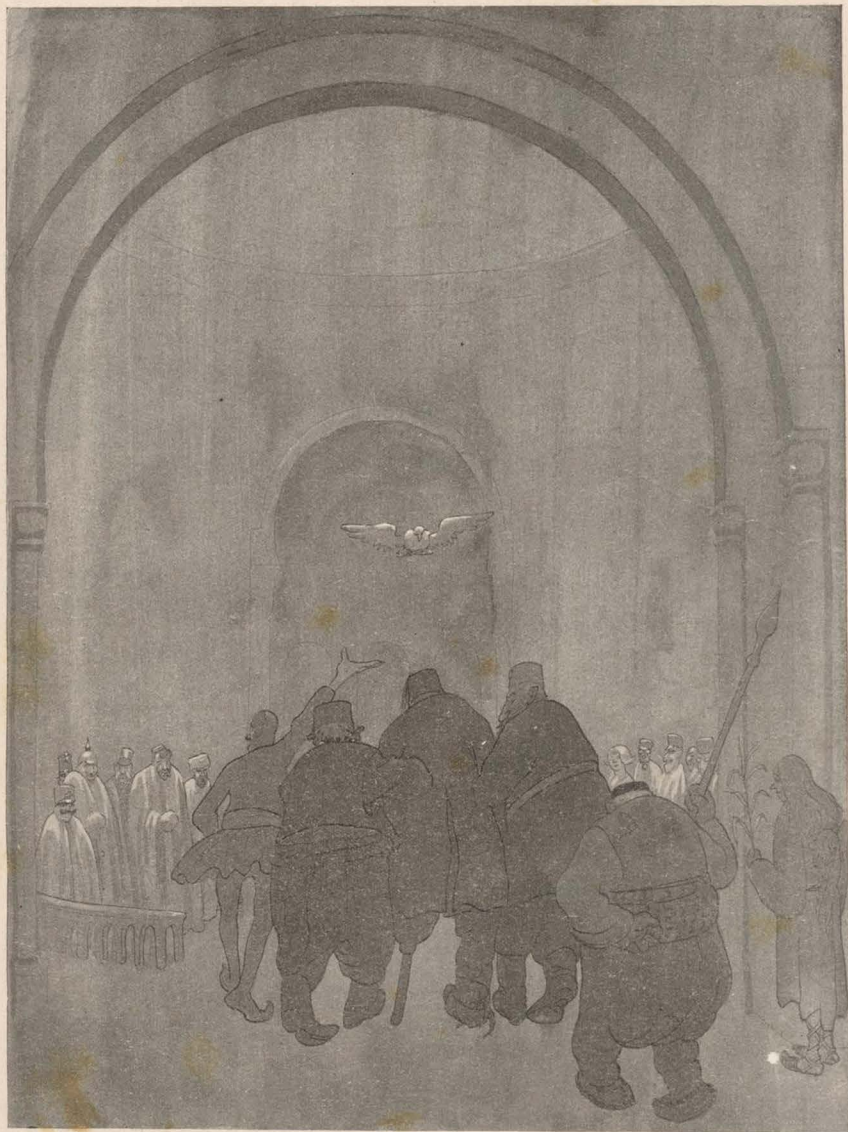
„Nach dem Essen zogen sich Seine
Majestät und Colonel Roosevelt in eine
Ecke des Zimmers zurück, wo sie über
eine Stunde lang debattierten.“

Er hielt an. Die Korrespondenten waren
in respektvolles Schweigen gehüllt. Dann,
nach einer lautlosen Minute fragte plötz-
lich Fred Grundy, der Korrespondent der
„New York Sun“, mit lauter Stimme:
„Wer hat denn gewonnen?“



Vor dem Münchner Glockenspiel

„Ich kann gar nicht begreifen, wie eine Stadt mit so einem schönen melodischen Geleide den Richard Wagner nicht verstehen konnte!“



„Parzifal“ auf dem Welttheater

Erich Wilke

Die Friedenstaube senkt sich nieder, alles singt das Erlösungsmotiv, nur der „Gral“ ist nicht da. Den hat nämlich der Vifita als Kompensation für Skutari in die Tasche gesteckt.